

Bezugspreis:
 Wochentlich 30 Pf. - Bringerlos 10 Pf., durch die Post bezogen
 vierteljährlich RM. 1.25 zzgl. Postgebühren.
 Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
 Sonntags in zwei Ausgaben.
 Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
 Die 1spaltige Zeile ober dem Raum 10 Pf., für aus-
 wärtig 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
 Reklame: Zeile 20 Pf., für auswärts 30 Pf. Beilagen
 gebühren pro Tausend RM. 3.50.
 Telefon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:
 Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. - Der Landwirth. - Der Bauernk.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
 Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 297.

Freitag, den 20. Dezember 1901.

XVI. Jahrgang.

Die Vertheilung der polnischen Bevölkerung in den deutschen Ostprovinzen.



Die Vorgänge in Breschen und die sich daran anschließenden Vorgänge innerhalb und außerhalb Deutschlands lassen es wohl interessant erscheinen, einmal zu sehen, wie sich die

polnische Bevölkerung im Osten eigentlich vertheilt. Die überwiegend deutschredende Bevölkerung und die überwiegend polnischen Gebiete sind von einander durch eine vielfach gewun-

dene Linie getrennt, die an der Ostsee an der Grenze Pommerns und Westpreußens beginnt und dieser Grenzlinie bis hinter Bütow folgt. Dann schiebt sich das deutsche Sprachgebiet in einem stumpfen Winkel vor, in dem die Städte Königsberg und Tschel liegen, tritt dann wieder zurück und springt endlich nochmals in schmalerer Linie vor, um dann in einer Linie Bromberg, Glin, Schönlanke, Filschke bis Birnbaum zurückzufallen. Von hier ab markieren die Städte Neutomischel, Grätz, Rissa, Kröben, Krawitz, Kempten, Ranslau, Oppeln und Ratibor die weitere Richtung. Im Norden wird das Polenthum von der See getrennt durch die nördlichen Theile des Regierungsbezirkes Danzig, Königsberg und Gumbinnen. Die Sprachgrenze wird hier bezeichnet durch die Orte Karthaus, Pr. Stargard, Marienwerder, Graudenz, Thorn, Zablonowo, Dt. Eylau, Rastenburg, Angerburg und Goldap. Außerdem befinden sich in dem polnischen Gebiete noch zahlreiche, fast rein deutsche Enclaven. In dem genannten Gebiete, das sich also von der Halbinsel Gela bis nach Plesch-Rubnia in Oberschlesien und von Inowrazlaw bis Dylek erstreckt, befinden sich insgesamt etwa 3,000,000 Polen. Am stärksten sind sie natürlich in der Provinz Posen vertreten. Hier erreichen sie stellenweise im Bezirk Posen eine Stärke von 80 pCt.; auch im Bezirk Oppeln sind sie noch 58 pCt. stark, je weiter wir aber nach Norden und Osten kommen, desto rascher fällt der Procentfuß, und dabei sind Kasuben und Masuren noch mit eingerechnet. Im Regierungsbezirk Bromberg sinkt der Procentfuß schon unter 50 pCt., im südlichen Marienwerder bewegt er sich zwischen 27 und 38 Procent, und in Danzig zwischen 18 und 27 Procent. In Königsberg sinkt er auf 15-18 und in Gumbinnen werden 15 pCt. nur noch selten erreicht. In Berlin leben rund 12,000 Polen, im übrigen Brandenburg sind etwa 14,000 vertheilt. In Westfalen haben sich 25,000, in Sachsen rund 21,000, in Pommern etwa 10,000 Polen niedergelassen. Wenn man dann noch die im Rheinland und in Hannover ansässigen Polen mit je 6000 veranschlagt und dazu die 4000 rechnet, die in Schleswig-Holstein wohnen, hat man alle Gegenden erschöpft, in denen sich Polen in nennenswerther Zahl befinden.

Das Duell und seine Beurtheilung durch die Juristen.

Der frühere Corpsstudent bei der „Hercynia“-Göttingen und jetzige Bergbau-Befähigte Leonhard Kalle aus Klausthal im Harz hatte sich wegen Mißhandlung und Verleumdung des Referendars Otto Valandt aus Jellerfeld zu verantworten. Kalle kam eines Sonntags zum Frühstückstisch. Von seinen Comilitonen wurde ihm mitgeteilt, daß der Referendar Valandt in Jellerfeld zu Anderen erzählt habe, er (Kalle)

Behring's Tuberkulose-Serum.

Ueber den Vortrag, den Professor Behring gemäß den Bestimmungen der Nobel-Stiftung in der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm gehalten hat, wird nachstehender Bericht veröffentlicht:

Redner wies nach, daß die Serumtherapie ein Nobium in der Heilkunde und ein Fortschritt in der Heilkunst ist. Besonders betonte er, daß die Serumbehandlung der Diphtherie nicht cellulare, sondern humorale Therapie ist. Man könne überzeugter Cellularpatholog sein und müsse jetzt zugeben, daß die besten Heilmittel dadurch wirken, daß sie die im Blute befindlichen Schädlichkeiten unschädlich machen. Auf die Zellen des erkrankten und krankheitsbedrohten Menschen übt das Heilserum gar keinen Einfluß aus. Weder einen nützlichen, noch einen schädlichen. Während die Diphtherieserumtherapie durch Antikörper Nutzen schafft, sehen wir, daß die Jenner'sche Pockenimpfung und die Pasteur'schen Schutzimpfungen durch Iso-Körper wirksam sind. Man kann hier von einer Iso-Therapie reden. Auch bei der Serumtherapie spielt die Iso-Therapie eine wichtige Rolle, insofern, als sie unumgängliche Voraussetzung ist für die Gewinnung der Antikörper. Statt das Wesen der Iso-Therapie an der Diphtheriebehandlung von Pferden auseinanderzusetzen, wo heutzutage kaum noch etwas Neues zu sagen ist, zieht Redner vor, von der Isotherapeutischen Behandlung zum Zwecke der Rindertuberkulose-Bekämpfung zu sprechen.

An vielen Beispielen wurde zunächst gezeigt, daß der landläufige Virulenzbegriff bei der Tuberkulose einer Korrektur bedarf. Beim Milzbrand konnte Pasteur von virulent und abgeschwächt sprechen, ohne Rücksicht zu nehmen auf die Frage, für welche Thierart die Virulenz und die Schwächung behauptet sind. Bei der Tuberkulose dagegen kann es vorkommen, daß beispielsweise ein für Meerschweinchen vollständig abgeschwächter Tuberkelbazillensamm noch ziemlich virulent ist für Kaninchen und noch stark virulent für Pferde; ferner daß ein für Meerschweinchen stark virulenter Stamm für Kinder sehr viel weniger virulent ist, als ein für Meerschweinchen weniger gefährlicher Stamm usw. Das Wichtigste ist nun, daß

im Rinder-Versuch die immunisierende Wirksamkeit der für Kinder schwachvirulenten Tuberkelbazillensämme festgestellt werden konnte. Die Rinder-Immunsierung wird am besten durch direkte Einspritzung des relativ unschädlichen Stammes in die Blutbahn, im Uebrigen aber nach denselben Prinzipien ausgeführt, welche Pasteur für die Milzbrandimmunisierung von Schafen aufgestellt hat. Die von Menschen stammenden Tuberkelbazillen, wenn sie lange Zeit im Laboratorium auf künstlichem Nährboden fortgezüchtet sind, verhalten sich für Kinder wie ein Vaccin zum verderblichen Virus. Frisch auf dem Menschen herausgezüchtet, besonders aber auch, wenn man sie durch Ziegenkörper hindurchgeschickt hat, besitzen sie für Kinder eine hohe Virulenz.

Nachdem die Möglichkeit der Tuberkulose-Immunsierung von Kindern durch meine Marburger Versuche bewiesen ist, tritt jetzt die Aufgabe an uns heran, durch besondere Versuche zu erforschen, in welcher kürzesten Zeit, mit welchem Mindestmaß von Schädigung für das zu immunisierende Thier und mit welchem Mindestmaß an finanziellen Opfern der Tuberkulose-Schutz von Kindern in der Praxis zu erreichen ist. Ich habe zur Erforschung dieser Verhältnisse Unterkunftsräume und Weidplätze für eine große Rinderzahl mir verschafft und ich gedenke den mir durch die Nobelstiftung zugesprochenen großen Geldpreis dazu zu verwenden, um in umfangreicher Weise als bis jetzt den Beweis für die Möglichkeit und praktische Durchführbarkeit einer Bekämpfung der Rindertuberkulose auf dem Wege der Pasteur'schen Schutzimpfung zu führen. Es wird mit zur besonderen Ehre und Freude gereichen, wenn Einer oder der Andere unter Ihnen meine Marburger Arbeiten und Einrichtungen an Ort und Stelle persönlich kennen lernen wollte, um dann gleichzeitig zu sehen, wie ich nach meinen Kräften bemüht sein will, entsprechend der Absicht des edlen Stifters Alfred Nobel das allgemeine Wohl zu fördern.

Ich brauche wohl nicht erst noch besonders hinzuzufügen, daß die Bekämpfung der Rindertuberkulose nur eine Etappe bedeutet auf dem Wege, welcher schließlich zur wirksamen Verhütung der Menschentuberkulose führen soll. Ich wollte aber nicht Hoffnungen, sondern Thatsächlichkeiten berichten. Und als

Thatsache glaube ich Ihnen die Rindertuberkulose-Immunsierung berichten zu dürfen.

Kleines Feuilleton.

Die komplizirteste Uhr, in Glashütte gefertigt, ist 3 St. in Dresden ausgestellt. Auf dem Hauptzifferblatt dieser Uhr sind sieben kleine Zifferblätter vertheilt, auf denen 13 Zeiger kreisen. - Außer der genauen Zeit zeigt die Uhr Wochentag, Datum und Monat, sowie den Stand des Mondes an. Das Datumwerk ist so konstruirt, daß ein Einstellen des Datums auch im Schaltjahre nicht notwendig ist. Von der Mitte des großen Zifferblattes aus laufen drei große Zeiger, von denen zwei die ein Fünftel-Sekunde und der dritte Zeiger die volle Sekunde angeben. Diese drei Zeiger dienen dazu, um eine oder mehrere Beobachtungen hintereinander auf Sekunde und ein Fünftel-Sekunde festzustellen. Für längere Beobachtungen ist auch ein Minutenzähler angebracht. - Die Uhr schlägt von selbst die Stunden und Viertelstunden und repetirt die Stunden, Viertelstunden und Minuten auf drei schön klingende Töne. Das Selbstschlagen der Uhr kann man auch abstellen. - Ueber dem kleinen laufenden Sekundenzeiger ist ein zweiter kleiner Zeiger angebracht, welcher jede Sekunde in 5 Theile zerlegend, einmal herumspringt, und so die Fünftel-Sekunde genau anzeigt. - Schließlich ist an diesem komplizirten Werke auch noch ein Weder angebracht, welcher auf einer lautklingenden Feder circa eine Minute lang weht und auf die Minute genau eingestellt werden kann. Der innere Mechanismus der Uhr besteht aus acht verschiedenen Werken, welche neben und zum Theil übereinander gebaut sind. Diese Werke stellen sich zusammen aus 75 Rädern, 25 Trieben und 205 Stahlhebeln mit Federn, die in 60 Steinen, 40 Metallagern, 75 Anrichtstiften, zwischen 24 Platten und Klößen gelagert sind und von 308 Schrauben gehalten werden. Alle diese Werke stehen mit dem Geværte derart in Verbindung, daß ihre Funktion von da aus regulirt wird, während umgekehrt durch diesen komplizirten Mechanismus der gute und genaue Gang der Uhr nicht beeinträchtigt wird. Das Gehäuse der Uhr ist aus 18karätigem (0,750) feinem Gold und wiegt 460 Gramm. Der Preis dieser Uhr ist 12 000 RM.

Bei während seiner Abwesenheit in den Weihnachtsferien ausgepfändet worden. Diese Mitteilung war völlig einseitig; Palandt hatte nur bei einer Unterhaltung mit anderen Bergakademikern eine an ihn gerichtete Frage ganz harmlos dahin beantwortet, daß „ein Bergbaubestimmter gepfändet worden sei“. Den Namen des Verpfändenden hatte er nicht genannt. Kolle wurde trotzdem von seinen Kommilitonen aufgesteckt, Palandt zu überfallen; denn daß ein etwa zusammenberufener Ehrenrath diese Sachlage zu einem Zweikampf nicht für ausreichend erachtet hätte, war sowohl dem Angeklagten wie auch dessen Kommilitonen klar. Kolle hat sich nunmehr einen Grund für den Zweikampf schaffen wollen und ist sofort zu Palandt nach Jellerfeld gegangen. Er traf diesen in einem dortigen Hotel, wo er ihm eröffnete, daß er „sehr offiziell“ mit ihm zu reden habe. Als der nichts Böses Ahnende den Grund dieses Gebahrens erfuhr und den Angeklagten aufzuklären sich bemühte, ließ dieser, dem offenbar an einer Aufklärung nichts gelegen war, Palandt gar nicht zu Wort kommen, sondern schlug ihm mit den Worten „Sie Lügner!“ mehrmals ins Gesicht. Kolle hat auch ohne Weiteres zugegeben, daß er den Referendar nur in der Absicht geschlagen und beleidigt habe, um einen Zweikampf herbeizuführen. Palandt, der entschiedener Gegner des Duells ist, beschritt den Weg der Privatklage, und das Schöffengericht verurtheilte den Kolle wegen thätlicher Beleidigung zu 6 Monaten Gefängnis, wogegen dieser Berufung einlegte. In der Berufungsinstantz kam ein Vergleich zu Stande: Kolle gab eine Ehrenerklärung ab und zahlte 1000 Mark an die Armen. Aber die vorgesetzte Behörde des beleidigten Referendars griff nunmehr die Sache auf, und so hatte sich Kolle vor der Strafkammer zu verantworten. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten Kolle zu einem Monat Gefängnis, indem es annahm, daß die Beleidigung eine absichtliche war und nur den Zweck hatte, den Referendar zum Duell zu zwingen. Es sei dies eine Privatklage sondergleichen, und es sei sehr bedauerlich, daß von den Kommilitonen des Angeklagten eine solche Ansicht getheilt würde.

Der Referendar Palandt gab vor Gericht an, daß ihm aus dem Vergleich auf das Duell mit Kolle große gesellschaftliche und materielle Nachteile erwachsen sind. In Hildesheim, wohin er bald nachher versetzt wurde, hat man ihm sofort zu verstehen gegeben, er möge eine Anmeldung zur Mitgliedschaft der Juristen unterlassen, da er doch nicht aufgenommen würde. Auch hat er hinsichtlich seiner Karriere eine Aenderung eintreten lassen müssen.



Hildesheim, 19. Dezember.

Eine neue Kaiser-Rede.

Bei der anläßlich der Enthüllung der letzten Mische in der Siegesallee (Kurfürst Johann Georg, der Gründer des Gymnasiums zum „Grauen Kloster“ in Berlin) stattgehabten Tafel im königlichen Schloß zu Berlin, zu der alle Künstler geladen waren, hielt der Kaiser eine halbstündige Rede, in der er (nach dem „L.A.“) auf die Geschichte der bildenden Kunst bis auf das Mittelalter zurückgriff. Er wies sodann auf die große Idee hin, die durch die Verknüpfung der Geschichte in der Siegesallee verwirklicht worden sei und betonte, indem er auf die Werke der einzelnen Künstler näher einging, daß Jedem vollkommen freie Hand bei seiner Schöpfung gelassen worden sei. Im weiteren Verlaufe sprach sich der Kaiser gegen die trasse moderne Richtung aus. Man sollte in dieser Beziehung die Zügel ein wenig mehr anspannen und sich in den Grenzen der schönen Formen bewegen. Jeder Lehrer der Kunst solle bei seinen Schülern dahin wirken, daß die edle Kunst zum Vorschein komme.

Die angebliche Potsdamer Dreikaiser-Rede.

Die militärischen Behörden scheinen gleichfalls auf der Suche nach dem wirklichen Urheber der Meldung des vielgenannten Potsdamer Blattes über die angebliche Dreikaiser-Rede des Kaisers zu sein, denn heute verläutet, es hätten beim Potsdamer Bezirkskommando Vernehmungen einer Reihe von Personen stattgefunden.

Militärische Veränderungen.

Die 2. Division in Jasterburg, deren bisheriger Kommandeur Generalleutnant von Alten bekanntlich vor Kurzem den Abschied genommen hat, soll Generalmajor von Riecke, bisher Kommandeur der 14. Infanterie-Brigade in Halberstadt, erhalten. Generalleutnant von Vessel, Kommandeur des ehemaligen ostasiatischen Expeditionskorps, beabsichtigt nach demselben Platz in den Ruhestand zu treten. (Generalleutnant von Vessel hielt sich bisher in Bad Nauhaus auf; es verlautete auch, daß er sich dort onkufen wolle.)

Die Expedition der Kameruner Schutztruppen gegen die Bangwa.

Im amtlichen „D. Kol. Bl.“ werden über die angekündigte Expedition der Kameruner Schutztruppe gegen die Bangwa nach einem Bericht des Gouverneurs folgende nähere Angaben gemacht: Nachdem die beiden Expeditionskompanien am 20. u. 21. Oktober dieses Jahres auf dem Landwege am Wungo entlang marschirt waren, hat sich am 24. desselben Monats der Kommandeur der Schutztruppe Oberstleutnant Pavel mit seinem Stabe zu Wasser den Wungo aufwärts begeben. Die Kompanien zählen je 150 Mann, wozu 700 Träger kommen. Zweck der Expedition ist die Verstraffung und Unterwerfung der Bangwa und die Anlegung einer Station im Bangwagebiet. Darauf Vormarsch nach Vanno, wohin gleichzeitig von Jolo aus Oberleutnant Kolke mit seiner Kompanie marschirt und wo ebenfalls eine Station angelegt werden soll. Durch die Anlegung einer Militärstation in Vanno soll für den Beobachtungsposten in Garua, zu dessen Vertheidigung Oberleutnant Dominik unterwegs ist, ein Rückhalt gewonnen werden.

Hr. Dr. Uhlhorn

Mit dem Hr. Dr. Uhlhorn, einem vielgenannten Manne, ist der höchste protestantische Geistliche der Provinz Hannover dahingegangen.

Hr. Dr. Uhlhorn stammte aus kleinen Verhältnissen, er war als Sohn eines Schuhmachermeisters in Osnabrück 1826 geboren. In seiner Vaterstadt hat er das Gymnasium absolviert und dann in Göttingen Theologie studirt.



1855 Hilfsprediger an der Schlosskirche in Hannover geworden, kam er in Beziehung zum Hofe König Georg V. Der 3. Ht. in Oesterreich lebenden Königin Marie von Hannover wurde er ein treuer Berater auf dem Gebiete der inneren Mission. 1866, dem ereignisreichen Jahre, wurde Uhlhorn Mitglied des hannov. Landes-Constituentiums und 1878 Kustode's Nachfolger als Abt von Loccum. Im Jahre 1899 war Uhlhorn die Feier des 50jährigen Amtsjubiläums vergönnt, bei welcher Veranlassung der Kaiser ihm den Stern zum Kronenorden 2. Kl. verlieh, die theologische und die juristische Fakultät der Universität Göttingen ehrten ihn besonders.

Uhlhorn hat eine sehr vielseitige Thätigkeit entfaltet, in ihm verlieren viele wohlthätige und gemeinnützige Stiftungen einen eifrigen Leiter und künftigen Förderer.

Schriftstellerisch war Uhlhorn namentlich auf dem Gebiete der Kirchengeschichte thätig; in der Öffentlichkeit sind seine geistreichen Vorträge über das Concil von 1870 weithin bekannt geworden. Eine glänzende Darstellung der Geschichte der christlichen Liebesthätigkeit wird von Manchen noch über diese Vorträge gestellt.

Deutschland und Venezuela.

Wie aus Washington verlautet, hat Deutschland der Union seine Absicht mitgeteilt, Venezuela zur Zahlung seiner gerechten Forderungen zu zwingen. Dabei habe es versichert, es habe keine Absicht, irgend einen Hafen, den es zu besetzen für nöthig befände, dauernd zu halten. Die Union habe erklärt, nicht interveniren zu wollen, so lange nur Waffengewalt zur Erzwingung der Zahlung getroffen würden. Eine Intervention würde nur stattfinden, falls eine europäische Nation amerikanisches Gebiet dauernd besetze.

Die Regierung von Venezuela setzt sich auf's hohe Roth und läßt durch ihr Organ, die „Republica“ erklären:

Deutschland müsse nicht denken, daß wenige Kriegsschiffe genügen, um Geldansprüche einzutreiben. Venezuela fühle sich als gleichstehend mit jeder Nation der Welt und wenn gleich es den Frieden wünsche, könne es doch, wenn nothwendig, seinen Feinden entgegenreten.

Das klingt sehr stolz, doch man weiß, wie rasch solche Stimmungen in Südamerika ins Gegenstück umschlagen, wenn Ernst gemacht wird.

Ein Nachseht.

Der frühere serbische Kultusminister Markowitsch der der Kammer als Abgeordneter angehört, wurde von einem Beamten des Finanzministeriums, Gjorgewitsch, dessen Vater auch Abgeordneter ist, überfallen und mit Geknallt. Der Geschlagene feuerte dann auf den Angreifer Revolvergeschosse ab, doch ist dessen Verwundung nur leicht. Unfälle Neuerungen über seinen Vater sollen den Angreifer veranlaßt haben, an Markowitsch Rache zu nehmen.

Oesterreichische Kundgebungen gegen Chamberlain.

Eine große Protestversammlung in Wien hat sich in Bezug auf die Beleidigungen des Oesterreichischen Heeres durch Chamberlain auf eine Resolution geeinigt, die deshalb von besonderem Interesse ist, weil sie sehr scharf die Grausamkeiten und entmenschte Kriegsführung der Engländer in Südafrika geißelt, welche in der Geschichte der Civilisation ohne Beispiel, ein Hohn und Spott auf die von den Engländern stets im Munde geführte Phrase von Kultur und Christenthum sei.

Eine unerhörte Rohheit sei der Vergleich Chamberlains bezüglich der Kriegsführung in Südafrika und in Bosnien.

Die Versammelten gaben schließlich ihrem tief empfundenen Abscheu Ausdruck über die barbarische Behandlung der wehrlosen Burenfrauen und -Kinder in den berückichtigten Konzentrationslagern, die jedes menschlich fühlende Herz mit Entsetzen erfüllen müßten.

Englands „Netter“.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Lord Rosebery's Rede in Chesterfield war ja in gewissem Sinne ein „Ereigniß“ und als ein solches ist es auch außerhalb Englands aufgeführt worden. Aber die Prophezeiungen, daß von dem Tag dieser Rede der „Umsturz“ in England datiren werde, dürften schwerlich in Erfüllung gehen. Nur die Vögel sind für einen Augenblick für die Illusion empfänglich gewesen, Lord Rosebery habe bessere Aussichten für

die Beendigung des südafrikanischen Krieges eröffnet. Worin bestehen denn diese „besseren“ Aussichten? Rosebery verwirft das einzige Mittel, das zum Friedensschluß führen kann: die Gewährung der Unabhängigkeit an die Buren. Er empfiehlt statt dessen eine möglichst liberale und möglichst umfassende Amnestie und die Verleihung der bürgerlichen Rechte an alle Buren, die den Treueid leisten. Das letztere Zugeständniß ist von dem Begriff der Unabhängigkeit weit entfernt. Mit mehreren seiner Ausführungen hat Rosebery das Richtige getroffen. So, als er mit Freimüthigkeit davon sprach, daß in der ganzen Geschichte Englands sich kein Beispiel finde zu dem, Groß, mit dem gegenwärtig England von fast allen Völkern Europa's betrachtet werde. Ebenso treffend waren die Bemerkungen über Chamberlain's „taktlose“ Reden. Aber in dem Hauptpunkt stimmt Rosebery mit Herrn Chamberlain überein, er fordert, wie dieser, die „rücksichtslose, nachdrückliche Fortsetzung des Krieges zu seinem natürlichen Ende“. Wenn wirklich Rosebery der „kommande Mann“ für England wäre, — er hat sich ziemlich deutlich für die leitende Rolle in Vorschlag gebracht —, so wird auch nicht viel geändert. Derselbe Faden, nur eine andere Nummer. Die Londoner Presse faßt die Rede als die Aufforderung zur Bildung einer neuen Partei auf. Als praktischer Politiker hat Rosebery das zunächst Erreichbare im Auge. Denn einzuweisen ist das Cabinet Salisbury noch nicht derart von der öffentlichen Meinung verlassen, daß ein Cabinet Rosebery mit Sicherheit in Betracht kommt. Aber Rosebery sammelt Truppen, damit nach der Wiedereröffnung des englischen Parlamentes die auf ihn eingeschworene Partei mit Kraft gegen die Regierung ausgespielt werden kann. Ob ihm das gelingt, bleibt abzuwarten. Chamberlain, der nunmehr in Rosebery einen ernstlichen Gegner erblicken muß, wird auch nicht müßig sein gegenüber der Gefahr, daß ein Staatsmann an die Spitze der Opposition sich stellt, der, wie die „Daily Mail“ sagt, geneigt ist, aus den Händen des Landes ein Amt anzunehmen, und der das Vertrauen, jedes englischen Patrioten genießt.“ Man wird wohl bald von Herrn Chamberlain zu hören bekommen, wie er über Rosebery's Ansichten und Ziele denkt.

Der Krieg in Südafrika.

Die Einzelheiten über die gestern gemeldete Gefangenahme des schwerverwundeten Burenkommandanten Krügeringer besagen, daß dieser in der Nähe von Roseberg nach Ueberbreiten des Oranjesflusses mit seinem Kommando in die Kapkolonie einmarschirt war und die Eisenbahn Gansover-Tailbosen überqueren wollte, dabei aber in das Feuer der Blockhäuser gerathen sei. Mit Krügeringer fielen noch 5 Mann verwundet den Engländern in die Hände.

Bei Messangiri kam es zwischen einer von Buren überfallenen englischen Abtheilung, die sich auf portugiesisches Gebiet geflüchtet, und portugiesischen Soldaten, welche die Engländer zum Niederlegen der Waffen aufforderten, zum Recontre, weil diese sich der Aufforderung widersetzen und weiter schossen. Von den portugiesischen Truppen soll ein Offizier, ein Unteroffizier und 3 Mann todt sein, ungewiß sei es, ob durch die Kugeln der Engländer oder Buren getroffen.

Die englische Garde-Brigade soll jetzt auch noch über 1000 Mann für Südafrika hergeben, auch wollen die Engländer das „Viothausystem“ ausdehnen und wirkungsvoller gestalten, wie es in der Kundgebung des Londoner Kriegsamt's heißt.

Werden da die Buren Angst bekommen!

Vom gefangenen Burenführer Krügeringer (Krügeringer) erzählt ein Kolonialsoldat, ein früherer Schulkamerad von ihm, den er beim Zuurberg gefangen genommen und wieder freigelassen hatte, interessante Einzelheiten:

Krügeringer rieth dem Gefangenen, das Land zu verlassen und nach Australien zu gehen, da der Krieg fortzuauern werde, bis den Kap-Rebellen Amnestie bewilligt sein werde. Der Gefangene rieth seinem alten Freunde seinerseits, nachzugeben, worauf Krügeringer entgegnete: „Nein, ich werde der Letzte sein. Sieh mal den Döwel! Der ist umgebildet (?) und doch spricht die ganze Welt von ihm. Er könnte den Marschallstab morgen in jeder Armee Europa's bekommen und für eine Vorlesungstour in Amerika 1000 Mstr. per Woche kriegen. Wenn alle die Flinten ins Korn geworfen haben, werde ich es auch thun, aber nicht eher. Mich fangen! Was! Ihr werdet mich nie fangen! Gerade jetzt sind zwei Detachements hinter mir und in jeder Stunde weiß ich genau, wo sie sind. Wenn sie plötzlich in die Nähe kommen, löse ich die 200 Mann hier in kleine Trupps von 20, 15 oder 5 auf. Ein Mann in jedem Trupp weiß, wohin zu marschiren ist, aber nur einer. Wenn er gefangen wird, kann man ihm vertrauen. Die Anderen wissen nichts. Ich gebe eine Stelle 50, 100 oder 200 Meilen von hier an und sage ihnen, daß sie an einem bestimmten Tage dort zu sein haben, und — wir sind stets da. Die Engländer haben in der Kolonie jetzt 25 000 Mann, aber sie können sich nicht mehr als 30 Meilen täglich fortbewegen. Wenn sie sich nicht theilen, umschwirren wir sie wie Fliegen. Geht sie fragt Du? Wohl! Ich brauche keine Geschütze. Ich habe eins oder zwei „geplant“, wo ich sie holen kann, aber sie sind zu schwerfällig und sind mir im Wege. Ich brauche 500 Rebellen, die den Kopf in der Schlinge haben, dann kleine, zerstreut liegende englische Compagnien, große, schwerfällige englische Kolonnen und holländische Farmer, die glauben, der Schöpfer wolle den Triumph der Buren sache. Unter solchen Bedingungen werde ich dies Spiel weiter spielen können, bis ich am Altersschwäche sterbe oder bis die Engländer jede Stadt besetzen, unsere Farmer deportiren und eine halbe Million Truppen allein in diese Kolonie bringen. Brand und Verbot machen es ebenso, aber der junge Brand ist bei unseren Leuten nicht beliebt. Er behandelt die Farmer zu schlecht, die sich ihm nicht anschließen, und eines Tages wird man ihn verrathen.“

Deutschland.

* Berlin, 19. Dez. Die Hofhaltung übersteht nicht nach Berlin. Das Hoflager wird nach Neujahr aus dem Neuen Palais nach dem Potsdamer Stadtschloß verlegt.

Ausland.

* Washington, 18. Dez. Entgegen den bisher dem Präsidenten Roosevelt unterlegten Absichten plant dieser weitgehende Änderungen im Kabinett. Sein spezieller Freund Root wird Staatssekretär.

Aus aller Welt.

Kleine Chronik.

— Bei Eldena (Pommern) entgleiste und stürzte eine Lokomotive mit zwei Wagen eines Kleinbahnzuges um. Der Heizer und der Lokomotivführer, sowie mehrere Fahrgäste wurden schwer, eine größere Anzahl der letzteren leicht verletzt.

— 1025 000 Franken hat die in Basel verstorbenen Frau Merian Helene für gemeinnützige Zwecke bestimmt. 700 000 Franken sollen für Einrichtung eines Spitals, in welchem nach homöopathischen Grundsätzen behandelt wird, dienen.

— An Bord des Hamburger Fischdampfers „Oyander“ fand eine Kesselexplosion statt. Der Steward wurde getötet, Kapitän und Steuermann verletzt.

— Im Gießhüttenwerk Witten rannte eine Lokomotive gegen ein Thor. Dieses stürzte auf einen Arbeiter, der getötet wurde.

— Mühlenbesitzer Wiederhold in Klinkenmühle (bei Kassel) gerieth zwischen die Mühlenräder und wurde getötet.



Aus der Umgegend.

* Biersfeld, 17. Dez. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung standen sehr wichtige Fragen auf der Tagesordnung. Unter anderem handelte es sich um die Einräumung eines Rechts der städtischen Wasser- und Gaswerke zur Einlegung der Röhren in die unter der Gemeinde gehörigen Straßen und Grundstücke, sowie über den Verkauf eines im Distrikt „Wilschmühle“ belegenen Grundstückes im Gehalte von 4 Morgen. Wie bereits in Nr. 292 des Blattes erwähnt, hat die Stadt Wiesbaden unserer Gemeinde für das Recht der Straßenbenutzung die Summe von 13 000 Mark geboten. Der hiesige Gemeinderath hatte die Forderung von 22 000 Mark in Vorschlag gebracht; die Gemeindevertretung ermäßigte dieselbe auf 20 000 Mark. Für die in Frage stehenden vier Morgen wurde nach Vorschlag des Gemeinderaths pro Meterstraße 100 Mark gefordert. Sodann wurde noch beschlossen, daß der Gemeinderath die Firma Kurt Rahn dahier um Ertheilung der Concession zur Errichtung eines Elektrizitätswerkes in der Gemeinde Biersfeld. Die Gemeindevertretung genehmigte das vorliegende Gesuch und ertheilte Herrn Rahn die Concession unter der Bedingung, daß diese Firma der Gemeinde eine Caution in der Höhe von 10 000 Mark stellt.

* Biersfeld, 18. Dez. Bei der Firma Kalle sind die Dienstalterspremiën an die Arbeiter vertheilt worden, dieselben gehen bis Mark 60.—.

* Kassel, 18. Dez. Hier vorwichtige Vuben, die nicht warten konnten, bis das Eis der Festungsgräben genügend tragfähig geworden, brachen vor dem Frankfurter Thore alsbald ein und machten sehr unangenehme Bekanntheit mit dem eisigen Wasser eines gleich tiefen Grabens der Festungsanlagen.

* Mainz, 18. Dezember. Für die Kunst-Ausstellung ist auf 50 Ehrenpreise zu rechnen. — Auf offener Straße wurde ein Arbeiter gegen den Krankenbesucher der Ortskrankenkasse rentiert und sagte ihm Gemeinbitten ins Gesicht, weil er seine Pflicht that. Die Sache dürfte noch ein Nachspiel finden. — Ein Herr in der Emmeransstraße wurde von einer Maus, welche ohne seine Zustimmung das Zimmer bezogen hatte, aus dem Schlafe geweckt. Nachdem der Herr wiederholt durch Klopfen an die Bettende und energisches Häuspern das ruhelose Vieh vergeblich zum Verlassen des Zimmers aufgefordert hatte, packte ihn die Wuth und er nahm einen Stiefel und warf ihn so wichtig gegen das Renner, daß der Stiefel und die Scheiben mit einem Völlenspektakel auf die Straße flogen und das ganze Haus auf die Beine brachte. Schade, daß der bekannte „Bilderbogen“ schon gedruckt ist, die Szene, mit der Herr S. sich gegenüber seinen Stubennachbarn vertheidigte und wie er seinen Stiefel suchte, hätte ein wunderbares Motiv zu solch einem Kunstwerk gegeben, meint der „M. R. A.“

* Aumenau, 18. Dez. Stationsassistent Wein hat einen Schlaganfall erlitten und ist nach kurzer Zeit verschieden.

* Aus Rheinhessen, 17. Dezember. Die Ergebnisse der Hasenjagd sind dieses Jahr sehr verschieden. Günstig fiel die Jagd in Gemarung, Albersheim aus, wo 120 Schützen 1055 Hasen zur Strecke brachten.

* Vörs, 19. Dez. Das Hotel „Adler“ ging für 93 000 M. an Apotheker Hofmann über, der angeblich seine Apotheke dahier verlegt.

* Braubach, 19. Dez. Der „Quartett-Verein“ veranstaltete einen sehr schön verlaufenen Familien-Abend, bei dem namentlich auf humoristischem Gebiete Ansprechendes reichlich geboten wurde.

* Nassau, 18. Dez. Aus der Lahn wurde eine Dame von etwa 26 Jahren, angeblich aus Koblenz, gezogen. Die Kleider der Betreffenden hatten sich ins Weidengebüsch verwickelt, so daß der Reiter, Herr Schenkelberg bis unter die Arme ins Wasser gehen mußte, um sie in Sicherheit zu bringen, die Einzelheiten sind noch unbekannt.

* Niederseßlar, 18. Dez. Die Lehrer der Schulspektation Idstein 3 hatten in der hiesigen Schule eine Konferenz. Herr Idemroth-Erbach hielt die Lehrprobe. Darauf referirten die Herren Rember-Eisenbach und Wieternich-Schwidderhausen über „Das kirchliche Orgelspiel.“ Die Ausführungen fanden beifällige Aufnahme. An die Konferenz schloß sich gemeinsames Mahl. Der anschließende gemütliche Theil wurde durch Musik- und Gesangsbeiträge belebt. Für die nächstjährige Konferenz ist Wärras bestimmt. — Herr Lehrer Störkel-Camberg ist an die dortige Taubstummen-Anstalt versetzt worden.

* Frankfurt a. M., 18. Dez. Ein eigenartiger Prozeß spielte vor dem Schöffengericht: Mutter und Tochter waren in die Wohnung eines Kaufmanns gegangen, um mit letzterem einen Prozeß, über den beide Theile sehr erbittert waren, zu besprechen. Im Verlauf der Besprechung plachten die Geister aufeinander, und zwar schließlich so, daß der Kaufmann den Damen die Thür wies mit der Aufforderung: „Bitte!“ Die Mutter, an die die Bitte zunächst gerichtet war, erblühte in dieser Art der Aufforderung

keine Ausweisung und wurde von dem Inhaber des Zimmers in nicht sehr sanfter und galanter Weise hinausbefördert. Das Gericht bekam darauf Gelegenheit, zur Frage Stellung zu nehmen, ob gemeinsamer oder einfacher Hausfriedensbruch vorliege. Es entschied sich für letztere Ansicht und erkannte auf Mark 3 Buße. Daraus folgt, daß einem „Bitte“, verbunden mit der entsprechenden Handbewegung, Folge geleistet werden muß.

St. Frankfurt, 17. Dez. Mit gewohnter Pünktlichkeit, zur Weihnachtszeit, ist soeben Mahlaus Frankfurter Adreßbuch für 1902 erschienen. Der Umfang desselben hat abermals zugenommen, der neue Drofschentarif ist beigelegt, das Verzeichniß der vermietbaren Säle erweitert und das Straßenverzeichnis mit Zughörigkeit zum Planquadrat des Straßenplans, Polizeibezirk und Gerichtsbezirk etc. neu bearbeitet. Die Kirchenrubrik erhielt eine neue Eintheilung, von Nachbarortschaften sind durch Eintragung von Viebel, jetzt 30 in dem bewährten Nachschlagewerk enthalten.



* Wiesbaden, 19. Dezember.

□ Bezirks-Ausschuß-Sitzung vom 19. Dezember. Der Ortsarmenverband Erbach im Odenwald hat Klage angestrengt wider den Ortsarmenverband Cronberg auf Erlass von Mark 50,87 Unterstützungskosten, welche für den Tagelöhner Heinrich Mohr aufgewandt worden sind. Der Ortsarmenverband Cronberg wird heute zur Erstattung des Betrages verpflichtet, da ganz zweifellos an letzterem Orte Mohr unterstützungsberechtigt gewesen sei. — Der Ortsarmenverband Frankfurt verlangt von der Gastwirths-Innungs-Krankenkasse dortselbst die Erstattung eines Betrages von ca. Mark 14. Die Klage wurde abgewiesen.

* Gewerbeschule. Diejenigen Schüler, welche sich an der Verdigung des Herrn Saas beteiligen wollen, haben sich, wie aus der in vorliegender Nummer enthaltenen Anzeige ersichtlich, am Freitag, den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Hofe der Gewerbeschule einzufinden.

* Das neue Landeshaus. Zu diesem Gegenstande wird dem „Frk. C. A.“ aus seinem Leserkreise geschrieben: „Wie ich erörtere, haben dem Landesauschuß in Wiesbaden zwei Projekte vorliegende Architektenentwürfe, welche für den großen Neubau des Landeshauses dem Kommunalanstande im Frühjahr zur Verwendung empfohlen werden sollen. Ich zweifle nicht, an der Tüchtigkeit der Wiesbadener Fachleute, allein es scheint mir doch nicht ganz entsprechend, wenn bei einem solchen kommunalen Unternehmen, bei welchem der Stadt Frankfurt der Löwenanteil am Bezahlen zusteht, den Frankfurter Architekten keine Gelegenheit geboten werden sollte, sich ebenfalls an dem Unternehmen zu beteiligen. Ich kann nur annehmen, daß der Frankfurter Architekten- und Ingenieur-Verein und die demselben etwa nicht angehörenden Fachleute von dem projektirten Monumentalbau keine Kenntniß haben. Vielleicht genügen diese Zeilen, um noch rechtzeitig den Frankfurter Interessenten Gelegenheit zu verschaffen, sich um eine Konkurrenz mit den Wiesbadener Kollegen zu bemühen.“ Da der Bau schon seit längerer Zeit projektirt, ist es sehr unwahrscheinlich, daß man in Frankfurt keine Kenntniß gehabt habe.

* Die diamantene Hochzeit feiern am 19. d. M. in körperlicher und geistiger Frische die Eheleute Jost Heinrich Saas und Frau Margarethe, geborene Weil, zu Rodenberg (Amt Dersborn).

* Dankenswerth. Im Direktionsbezirk Saarbrücken erhalten alle Eisenbahnarbeiter, die die Feiertage zu einer Reise benötigen wollen, Freisahrt.

* Nicht engagirt. Fräulein K u h, welche an der hiesigen Igl. Bühne wiederholt gastirt hat, ist nicht engagirt worden und wird demnächst die Schauspielerin Frä. Martha Schröder vom Residenztheater in Berlin für das tragische Fach ein mehrtägiges Gastspiel absolviren.

18. Reichshallen-Theater. Wie immer, so steht auch das diesmalige Spiel-Ensemble auf der Höhe und wird selbst den weitgehenden Anforderungen, die man an eine Varieteeschule heffern mag, gerecht. Mira Dolinda, eine hier sehr beliebte Soubrette, deren Leistungen wir anlässlich der Besprechung des Reichshallenprogramms in das beste Licht stellen durften, ist ebenso der Humorist Otto Ponce von dem das Gleiche gilt, prolongirt worden und erzielen Beide mit ihren Vorträgen allabendlich durchschlagenden Erfolg. Von den neuengagierten Künstlern erregte Frä. Laore d'Yvry, internationale Sängerin, das Publikum durch ihre vorzüglichen Gesangsplecen. Stimme, Vortrag und Erscheinung verheßen der Sängerin zu einem leichten Sieg. Gleich günstigen Eindruck machen Les 2 Belovers, die uns die Nationaltänze verschiedener Völker, in den betr. Kostümen, vor Augen führen. Eine großartige Schaulustnummer boten Frä. Canon in der Veranschaulichung atrobatisch-athletischer Spiele und Michalini, russischer Equilibrist, wofür beiden Künstlern reichlich und auch wohlverdienter Beifall zu Theil wurde. In der Schaulustnummer probuciren sich „The tree Original-Rielings“ in einer lustigen Pantomime, betitelt „Schusterbubenstreiche“ bei welcher nicht nur der Humor sondern auch die Gymnastik bestens zur Geltung kamen. Das zahlreich erschienene Publikum nahm die einzelnen Darbietungen des interessanten Programms lebhaft applaudirend entgegen, dadurch die Künstler sowohl wie die Direction ehrend. Ein Besuch der Reichshallen sei daher bestens empfohlen.

* Bürgeraal. Die rührige Direction des Bürgeraals hat wieder mit gewohnter Umsicht und Geschid dafür gesorgt, daß der neue Spielplan den Besuchern des Bürgeraals wieder einige recht vergnügliche Stunden bereitet. Eine alte, stets gern wieder gesehene Bekannte begrüßen wir in Sidonie Schuler. Bemerkenswerthe Vorgänge und sicheres Auftreten sichern ihr von vornherein den Erfolg. Nicht minderen Erfolg erntete die Vortragsbührette Henriette Douz, die besonders als Sängerin auf dem Weirade durch ihre schöne Stimme angenehm auffällt. Den Löwenanteil des Abends hatten aber unstreitig wieder die Geschwister Lindner. Eine Nachsalle folgt der anderen bei ihren Vorträgen. Das Publikum dürfte der Direction Dank wissen, daß sie diese trefflichen, humoristischen Geschwister prolongirt hat. Der Humorist Lehmann anbezeichnet sich zwar noch im Anfängersstadium, nichts desto weniger erzielte er aber doch mit seinen Couplets und Vorträgen bemerkenswerthe Erfolge, die ihm eine gute Zukunft versprechen. Nicht unerwähnt gelassen sei der Witzmann Silbani, der mit allen möglichen und unmöglichen Gliederverrenkungen Zeugniß von der Geschmeidigkeit und Elastizität des menschlichen Körpers ablegt. Wohlverdienter Beifall belohnte seine Produktionen. Großen Beifall erntete auch die treffliche Hauskapelle des Bürgeraals unter Leitung des Dirigenten Herrn Jacobs mit der Auführung des Koedel'schen Tongemälses „Fröhliche Weihnachten.“

Ein Besuch des Bürgeraals dürfte in Anbetracht des Gebotenen auch während der Weihnachtszeit empfohlen werden.

* Die Tannenbäume sind da! An zahlreichen Plätzen unserer Stadt haben sich Weihnachts-Tannenbaum-Verkäufer niedergelassen; namentlich ist der Platz hinter dem Rathhaus und die Querstraße reichlich versehen und auch eine ganze Anzahl von Thoreinfahrten werden von Tannenhändlern als Verkaufsort benutzt. Weihnachten ohne Tannenbaum können wir Deutsche und gar nicht denken, denn wie würde das frohe Fest der Kinder und nicht weniger der Erwachsenen aussehen, wenn wir uns dergewöhnlichen, daß mit dem „Luzus“ eines geschmückten Weihnachtsbaumes tabula rasa gemacht werden sollte. Es wäre ein trauriges Weihnachtsfest! Wie tief die Anwendung dieses Weihnachtschmuckes, der das Fest nur verherrlicht, im Herzen des gesamten Volkes wurzelt, geht daraus zur Genüge hervor, daß selbst der Vermiste unter den Armen sich einige Groschen für ein Bäumchen zurücklegt, um den beseligenden Anblick des funkelnden Lichtbaumes zu genießen. Und wer keine Familie besitzt oder wer mutterseelenallein in der Welt dassteht, er zündet sich selbst seine eigenen Weihnachtskerzen an oder er begiebt sich frohen Herzens dahin, wo ihn das farbenprächtige Strahlenbild eines Baumes, sei es in einer bescheidenen Familie oder in seinem Stammtokale anläßt. Kurzum, Niemand möchte zu Weihnachten das notwendige Zubehör den glänzenden, flittergezierten Weihnachtsbaum missen — ein Gebrauch, welcher erhalten bleibt, solange das Christenthum besteht.

* Eisklub. Wir werden gebeten, nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß die Sporteisbahn am Wollenbruch, jetzt gut beleuchtet, allabendlich bis 10 Uhr geöffnet bleibt und nach dieser Zeit die Wagen der elektrischen Bahn sowohl von den Eichen, als auch von Beausite ab noch verkehren. Der Eisklub hat für Sonnabend, 21. Dezember, 8 Uhr Abends, ein Eisfest mit Concert, bengalischer Beleuchtung, Fackelpolonaie etc. angesetzt.

* Das neueste Stahlblech. Endlich ist es gelungen, ein Stahlblech zu fabriziren, das weder genietet, gefalzt, elektrisch geschweißt noch hartgelöthet wird. Häßer von 10–200 Liter Inhalt bestehen nur noch aus zwei Theilen, die durch ein neuerfundenes Schmelzungsverfahren derartig vereinigt werden, daß selbst die Schmelzungsstellen 30–35 Kilogramm pro Quadratmeter widerstehen, also fast denselben Widerstand haben, wie das Stahlblech. Eine „fette“ absolute Dichtigkeit dürfte dadurch gesichert sein und irgend welche Leckungen völlig ausgeschlossen erscheinen. Die Häßer sind nicht theurer und nicht schwerer, wie hölzerne Gebinde trotz ihrer größeren Solidität. Ferner sind von jetzt ab Gefäße bis zu 100 Liter Inhalt aus „einem“ Stück gestanzt herstellbar. Jede nähere Auskunft, sowie Kataloge und Prospekte durch Herrn Dr. Moenningshoff, Elberfeld.

* Zahlungen aus öffentlichen Kassen sind nach Artikel 11 des Preussischen Ausführungsgesetzes zum U. G. B. vom 20. September 1899, wenn nicht ein Anderes bestimmt ist, an der Kasse in Empfang zu nehmen. Für den Umfang der Preussischen Monarchie sind Sonderverordnungen nicht erlassen, Ansprüche an den Preussischen Staat charakterisiren sich danach als eine Hohlschuld. Daraus ergibt sich, daß der Empfangsberechtigte persönlich an der Kasse erscheinen muß. Will er dies nicht, oder ist er hieran verhindert, und kann die Abhebung des Geldes nicht durch einen sich legitimirenden Prokuristen geschehen, ist die Empfangnahme des Geldes nur durch einen ordnungsmäßigen Bevollmächtigten zulässig. Bei Empfangnahme des Geldes durch einen Bevollmächtigten wird die Vorgelegung der Vollmacht genügen. Glaubt die zahlungsfleistende Kasse die Vollmacht als Beleg zurückhalten zu müssen, kann sie von der Vollmacht eine Abschrift nehmen und diese kostenlos beglaubigen. Auch dürfte ein Vermerk über die Vorlage einer ordnungsmäßigen Vollmacht genügen. — Bei Abhebung von Gehältern etc. sind bei den Staatskassen bequemere Formen in Uebung, allerdings aus Gefälligkeit und auf die Gefahr des Kassenbeamten; vielfach werden die Bezüge unter Uebergabe einer ordnungsmäßigen Quittung von Unterbeamten oder sonstigen Bediensteten abgehoben. Eine unbedingte Garantie ist allerdings hierdurch nicht gegeben, weil die Fälligkeit der Unterchrift nicht ausgeschlossen ist; immerhin wird durch geeignete Fragen die Richtigkeit der Quittung mit ziemlicher Gewißheit festgestellt werden können. Die Frage, ob in der Ueberreichung der Quittung ein mündlicher Auftrag zur Empfangnahme des Geldes zu finden ist, dürfte zu bejahen sein. In Zweifelsfällen kann die Kasse die Zahlung ablehnen. Auf alle Fälle hat der Kassenbeamte dem Staate gegenüber für eine wahrheits- und ordnungsmäßige Quittung. Bei Pensionen, fortlaufenden Unterhaltungen etc. wird auf Anordnung der Oberrechnungskammer bei Abhebung der Bezüge durch einen Dritten ausdrücklich noch die Beglaubigung der Unterchrift des Quittungsausstellers verlangt, welche Formalität bei der persönlichen Erhebung fortfällt. Ueber die Person des Empfängers darf selbstverständlich kein Zweifel obwalten.

Auf schriftliches Gesuch der Bezugsberechtigten kann auch die Zusendung des Geldes durch die Post erfolgen — allerdings auf Kosten und Gefahr des Empfängers. Bei Zusendung durch die Post soll die Abhebung des Geldes so zeitig stattfinden, daß die Empfänger möglichst noch am Fälligkeitstage in den Besitz des Geldes gelangen können.

* Edelweiß. Der Klub „Edelweiß“ veranstaltet am 2. Weihnachtsfeiertage eine Weihnachtsaufführung. Zunächst wird eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung geboten, der sich Ball anschließt. Bestimmt dazu ist der Saal der Turnergesellschaft, Wellrichstraße 41. Der Verein, in seinen Leistungen bekannt, hat alles aufgeboten, den Besuchern unterhaltende und genussreiche Stunden zu bereiten. Das Programm des Abends ist sehr reichhaltig. Zur Aufführung gelangen u. A. „Arthur Schnörkel“, „Wasse mit Gefang von Falkner“, „Eine unerwartete Weihnachtsfreude“ oder „Der Matrosen Heimkehr“ von Winter, sodann lebendes Bild. „Ein Weihnachtsbaum“ von Lehnardt. Der Eintritt ist frei, jedoch nur gegen Einladung gestattet. Die Musik wird von einem Theil der Kapelle der 80er ausgeführt. Alles Andere Annonce.

* Gefährlicher Diebstahl. In Jülich ist man eines sehr vornehm auftretenden Spitzbuben habhaft geworden, der auch in Wiesbaden Hoteldiebstähle ausgeführt haben soll. Er war zuletzt einem Engländer nachgereist und hatte ihn in einem Gasthose in Aachen eine erhebliche Baarsumme und Schmuckgegenstände, was zu seiner scharfen Verfolgung führte.

* Mordheit. In der Schulgasse fand gestern Mittag ein Auflauf statt, dessen Mittelpunkt ein Mann und drei Frauen bildete. Eine der letzteren war von dem ihr völlig fremden Manne auf offener Straße mißhandelt worden; die beiden anderen schlossen sich ihr hülfreich schimpfend an, bis endlich ein Schuttmann erschien und den rohen Menschen festnahm.

* Wegen schweren Diebstahls ist am 26. August vom Landgericht Wiesbaden der Eisendreher und Schlosser Franz Haub zu Gefängniß verurtheilt worden. Seine Revision, die sich nur gegen die thatächlichen Feststellungen richtete, wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

* Kleine Local-Chronik. Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden vom 25. Dezember ab zugelassen: Allendorf (Werra), Oberkaufungen und Rotenburg (Fulda). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 Mark.

* Personalien. Stationsassistent Nau wurde von Stodheim nach Schierstein versetzt.

Wiessbadener Carneval-Verein „Narzhalla.“

Da alles liebt, kann Karl allein nicht lassen, und so hat sich denn auch der oben genannte Verein, vielseitigen Wünschen entsprechend, entschlossen, anstatt auf seinen Vorberren auszurufen, in den Festsälen der Ballhalla statt und wird der bestens accreditirte Verein alles ausbieten, um auch in dieser Saison Glanzvolles zu leisten. Die zweite Veranstaltung findet am Samstag, den 26. Januar 1902 in den Festsälen der Ballhalla statt und wird der bestens accreditirte Verein alles ausbieten, um auch in dieser Saison Glanzvolles zu leisten. Die zweite Veranstaltung findet am Samstag, den 26. Januar 1902 in den Festsälen der Ballhalla statt und wird der bestens accreditirte Verein alles ausbieten, um auch in dieser Saison Glanzvolles zu leisten.

Germania Brauerei-Gesellschaft Wiessbaden. In 1900-1901 konnte trotz der Ungunst der Verhältnisse der Umsatz des Vorjahres mit über 85,000 Mk. wieder erreicht werden. Das neue Dampfsubwerk habe die Erwartungen nicht getäuscht. Als Bruttogewinn bleiben Markt 528,858 (i. V. Markt 521,366) und nach Markt 75,259 (Markt 73,779) Abreibungen als Reingewinn Markt 453,599 (Markt 447,587), wozu Markt 40,597 (Markt 43,352) Vortrag kommen. Verwendet werden für Spezialreserven Markt 50,000 (wie i. V.), Dubioreserven Markt 20,000 (Markt 10,000), Dispositionsfonds Markt 30,000 (Markt 40,000), Zantien und Gratifikationen Markt 78,848 (Markt 80,342) und für die mit 15 Prozent unverändert gebliebene Dividende Markt 270,000, wonach Markt 36,348 (Markt 40,597) vorzutragen bleiben.

* Was schenken wir? Als ein schönes und sinniges Weihnachtsgeschenk sind die Abonnementshefte des Residenztheaters zu empfehlen, die in Form von Dugend und 50er Büchern jederzeit im Bureau zu haben sind, und zwar zu folgenden Preisen: Dugendhefte 1. Sperrst. 24 Mark, 2. Sperrst. 18 Mark, Ballon 9,00 Mark, 1. Rangloge 36,00 Mark, Bücher zu 50 Stück 1. Sperrst. 87,50, 2. Sperrst. 65,00, Ballon 32,50 Mark, 1. Rangloge 142,00. Die jetzt gelösten Abonnementsbücher haben bis 15. April Gültigkeit.

* Immobilien-Versteigerung. Bei der gestern Nachmittag stattgehabten Versteigerung der Herrn Fritz Bücher von Vierstadt und Miteigentümern gehörigen Immobilien wurden folgende Zuschläge erteilt: 1. Wiese „Müllerswies“ (Tage 500 Mark) Wilhelm Hohmann hier, zu 500 Mark; 2. Wiese „Müllerswies“ (2400) Ferd. Reinhard Faust hier, 3000 Mark; 3. Acker „Wierstadterberg“ (17300) Ludwig Wind und Alexander Müller hier, 24600 Mark; 4. Acker „Wierstadterberg“ (10000) derselbe 14000 Mark; 5. Acker „Wierstadterberg“ (13400) Richard Fischer hier 18000 Mark; 6. Acker „Warte“ (1100) Heinrich Kimmert hier 2100 Mark; 7. Acker „Warte“ (1200) Richard Fischer hier, 3400 Mark; 8. Acker „Warte“ (1000) Philipp Höpp hier 2100 Mark; 9. Acker „Wierstadterberg“ (5100) derselbe 9800 Mark.

* Bekleidungs-Geschäft. Herr Betriebsführer Wirth in Destrach verkaufte sein Haus für 13500 Mark an Herrn Gastwirt Schöper & J. Uhrthum, Wiessbaden. Vermittlung durch das Bureau A. R. Reist, Wiessbaden. — Der Verkauf des Anwesens der Frau Hofrath Dr. Schmitt, Schwalbacherstr. 30 an die Rohstoffgenossenschaft der Schloffer (Preis Mk. 165000) wurde durch das Immobilien- und Hypothekengeschäft und Wohnungs-Nachweis „Kosmos“, Inhaber Bischoff und Zehnder, Friedrichstraße 40, vermittelt.

* Barium-Ballen-Circus. Dieses Unternehmen, das verflorenes Jahr auch in Wiessbaden Vorstellungen gab, hat für das folgende Jahr 68000 Pfund Sterling als Reingewinn vertheilt.

* Das Messer spielte gestern Nachmittag in der Bahnhofstraße wieder eine bedeutungsvolle Rolle. Der Wirth Peter Bauer war in einer Wirthschaft mit einem Begünstigten in Streit gerathen, in dessen Verlauf der letztere den Bauer später auf der Straße überfiel und ihm in den Kopf stach. Der Thäter konnte entkommen, während der Gestoche in ärztliche Behandlung begeben wurde.

* Diebstähle. Am 11. d. M. wurde von einem Wagen eine neue graumweiße Regencape von 3 Meter Länge und Breite gestohlen. — Einem Handwerker, der gestern Abend spät von Sonnenberg kam und sich in der Rheinstraße auf einer Bank ausruhen wollte, wurde von „arten Hand“ Portemonnaie und Uhr genommen.

* Unfälle. Gestern Vormittag fiel Ede Rheinstraße und Kirchgasse ein Arbeiter der Straßenbahn, der an jener Stelle an der elektrischen Oberleitung eine Reparatur vorzunehmen hatte, vom Montagewagen und zog sich schwere Verletzungen zu. Der Verunglückte soll in Folge des Sturzes u. A. einen Beinbruch erlitten haben. — Gestern Abend taxameterisierte Ede der Keller- und Wierstraße zwei Fuhrwerke, wobei an einem die Deichsel zerbrochen wurde. Der Führer des beschädigten Fuhrwerks soll mit dem anderen Fuhrmann alsbald Abrechnung gehalten haben, in Folge des damit verbundenen Streits sei die Auseinandersetzung beendet worden.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiessbaden, den 18. Dezember.

Das Goethe'sche Wort „Nichts ist beständig als der Wechsel“ bewahrheitet sich momentan auch wieder in den durch Gäste besetzten Rollen in der Oper. Das soll aber nicht in freisinnigem Sinne gesagt sein; denn erstens kann doch wahrlich die Intendantur nicht dafür, wenn Brondialotarie die Stimmen der Sänger oder Sängerinnen mit Beschlag belegen oder wenn sie eines bösen Rheuma wegen die warme Stube mit der zügigen Bühne vertauschen müssen und zweitens bietet das Theater durch die Gastspiele dem noch Abwechslung darstellenden Menschen ein sehr interessantes, vergleichendes Studium. Und wenn die Unzufriedenen die unwürdigen Gäste gehört haben, so kommen sie endlich zur Ueberzeugung, daß unser ständiges Opernensemble doch im Vergleich zu anderen Bühnen — ein ausgezeichnetes ist. Hr. Müller vom Stadttheater in Essen, die sich als „Elisabeth“ im „Lannhäuser“ gut eingeführt hatte, gab heute in Gounod's „Faust“ das Gretchen. In der verschiedenen Auffassung der Rollen zeigte die Künstlerin eine

gereifte Individualität, wie man sie bei Vertreterinnen ihres Fachs nicht immer findet. In vorliegender Darstellung arbeitete sich Fräulein Müller aus dem Gounod'schen Marguerite heraus zum deutschen Gretchen. Für den Franzosen ist Margarethen's Rolle ein Liebesabenteuer, für den Deutschen die personifizierte, sich aufopfernde, selbstlose Liebe. Der Vortrag des heutigen Gretchens war schlicht und einfach, steigerte sich aber bei den Liebesscenen zu würdevoller Höhe und warmer Empfindung.

Die Stimme klingt bei weicher Longebung sehr angenehm und sympathisch, in der Höhe hingegen giebt sie nicht immer genügend aus; ob dieser Zustand nur durch Ermüdung verursacht, akut ist, oder chronisch, das kann ein Referent, dem die Sängerin fremd ist, nicht ermitteln. Der Gesamteindruck der künstlerischen Leistung des Frä. Müller war ein sehr günstiger.

Herr Keller vom Hoftheater in Karlsruhe gab den Mephisto. Charakteristische Maske, flottes, etwas derbes und diabolisches Spiel und musikalisch sicherer Gesang, sind die Hauptmerkmale dieses verneinenden Geistes.

Die Leistungen beider Gäste fanden großen Anklang. Eine Ueberraschung bereitete die Besetzung des „Faust“ mit Herrn Karmüller. Der Sänger hatte seinen Faust durchaus studirt mit heißen Bemühen. Er weiß zwar viel, doch scheint er in seinen allgemeinen Darstellungsstudien nicht über das Studium der Rheologie hinaus gekommen zu sein. Was bei Frä. Müller lobenswerth ist, fehlt hier. Der Versuch der Verschiedenartigkeit der Auffassung. Dieser Faust erinnerte an den Seminaristen Marino aus dem Mädchenberg; mit mehr Feuer und Leidenschaft wird auch „mehr Licht“ in diesen neuen, mit schöner Tenorstimme begabten Faust kommen. Dem ersten Faustversuch des Herrn Karmüller wurde mit Recht ermunternder Beifall gesendet. C. H.

* Durch ein Versehen hat der Bericht über das letzte Symphonie-Concert keine zeitige Aufnahme finden können. Wir werden indessen über die Bedeutung dieses Concertes in unserer Sonntags-Nummer eingehend berichten. Die Red.

Schwurgerichts-Sitzung vom 18. Dezember.

Die Verhandlung wider den Stationsassistenten Carl Wächter zu St. Goarshausen konnte, da die Zeugen- und Sachverständigen-Vernehmungen eine außerordentlich lange Zeit in Anspruch nahmen, erst Abends zu Ende geführt werden und zwar erfolgte die Freisprechung des Angeklagten, nachdem die Herren Geschworenen die Schuldfrage verneint hatten. Mit dieser Verhandlung hat das Arbeitspensum der diesmaligen Schwurgerichtstagung seine Erledigung gefunden und die Tagung wurde daher vom Präsidenten geschlossen. Dieselbe hat an 8 Sitzungstagen auf ebenso viele Anlagen befunden. In 4 Fällen erfolgte die Freisprechung und in den übrigen 4 die Verurtheilung der Angeklagten, letzteres durchweg unter Zuhilfenahme von mildernden Umständen resp. unter den Reaten günstigeren Qualifizierung an ihren Straftaten als die Anklageschrift solche vorsch. Die Red.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Darmstadt, 19. Dez. Eine von gut unterrichteter Seite der „Darmst. Ztg.“ zugegangene Mittheilung stellt gegenüber den Blätternachrichten fest, daß in keinem Stadium der Verhandlungen über den am 14. Dezember zwischen den beteiligten Staaten abgeschlossenen Vertrag betreffend die Vereinfachung der Verwaltung der Main-Neckarbahn von einem Verkauf der Bahn oder eines Theiles derselben die Rede gewesen sei. Gleichzeitig mit dem Vertragsabschluss wurde ein festes Abkommen über den Umbau der Darmstädter Bahnhöfe getroffen.

* Berlin, 19. Dez. Die „B. N. N.“ melden aus Petersburg: Der feierliche Empfang des russischen Thronfolgers in Berlin und Potsdam, die herzliche Begrüßung desselben seitens des Kaiserpaars sowie die ihm gemordene doppelte Auszeichnung durch Verleihung des Schwarzen Adlerordens und des Alanen-Regiments Alexander III. ist hier allgemein mit besonderer Genugthuung als ein Beweis für die aufrichtigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Herrscher-Familien freudig begrüßt worden.

— Eine Extraausgabe des „Militärwochenbl.“ meldet: Generalleutnant von Alken, Kommandeur der 2. Division, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. Generalmajor von Buchta, Kommandeur der 14. Infanteriebrigade, unter Beförderung zum Generalleutnant zum Kommandeur der 2. Division, Freiherr von Gayl, Generalmajor von der Armee (war bei der China-Expedition), zum Kommandeur der 14. Infanterie-Brigade ernannt worden.

Rotationsdruck und Verlag der Wiessbadener Verlags-Anstalt Emil Vommert in Wiessbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Joerg; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiessbaden.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiessbaden vom 19. Dezember 1901.

Geboren: Am 14. Dezember dem Ländergehilfen Georg Alenheimer e. S. Wilhelm Gustav. Am 12. Dezember dem Holzmaler Karl Keller e. L. Babette. Am 14. Dezember dem König. Kammerwirth Robert Voigt e. S. Max Friedrich Rob. Dem Gymnasial-Oberlehrer Dr. phil. Philipp Schäfer e. S. Philipp Karl Ernst. Am 15. Dezember dem Hausdiener Anton Heilbock e. L. Martha. Am 17. Dezember dem städt. Kasserer Heinrich Steininger e. L. Maria Josepha. Am 14. Dezember dem Kaufmann Carl Kirchner e. L. Clara Anna Wilhelmine. Am 13. Dezember dem Großherzoglich Hessischen Major und Abtheilungs-Commandeur Richard Freise zu Badenhausen e. L. Katharina Stephanie.

Aufgehoben: Der Schreinergehilfe Johann Ortseifen hier mit Katharine Meier hier. Der verwitwete Herrschneidermeister Julius Müller hier mit Katharine Seemann hier. Der Tapeziermeister und Decorateur Karl Brudmann in Diedrich a. Rh. mit Johanna Löw hier. Der Chemiker Fritz Bippel hier mit Mina Ludwig zu Bourges.

Verheiratet: Der Rüstermeister Philipp Post hier mit Christiane Stein hier. Der Verfertiger künstlicher Augen Adolf Müller hier mit Regine Schmann hier.

Gestorben: Am 16. Dezember Tagelöhner Ignaz Kraus, 66 J. alt. Am 17. Dezember Elisabeth, geb. Rath, Ehefrau des

Schuhmachergehilfen Karl Ober, 67 J. Am 17. Dezember Partikular Hartwig Wallerstein, 65 J. Am 17. Dezember Margarethe, Tochter d. städt. Bauaufsehers Karl Schreiber, 14 J. Am 18. Dezember Rentner Theodor Dirch, 68 J. Am 18. Dezember Näherin Emma Brodmann 19 J. Am 18. Dezember Robert S. d. Kaufmanns Gustav Henning, 1 J. Am 18. Dezember Max, S. d. Maschinenisten Heinrich Briel, 1 J. Am 18. Dezember Kanonier Karl Herpel 18 J. Am 18. Dezember Wilhelm S. des Fuhrmanns Michael Ed zu Bierstadt, 1 J.

Kgl. Standesamt.

Wenn in deutschen Landen wäre nicht die Sage des Trompeters von Säckingen bekannt? Und so wird heute sicher eines Jeden Blick auf dem Prospekt, welcher der heutigen Nr. beiliegt, haben, in welchem er allen ein: „Glückauf zu Silvester 1902“ entgegenkommt. — In der That, die Badische Pferde-Lotterie bietet Gewinnchancen, wie sie die sonstigen Lotterien dieser Art nicht bieten. — Einen 300,000 Mark hohen Haupttreffer für nur 1 Mark und dabei auf 10 Loose ein Freiloose, da kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Loose, zumal davon viele als Weihnachtsgeschenk dienen, schnell vergriffen sind. — Außer beim Generaldebit S. P. von Perlestein in Köln sind die Loose vorläufig noch bei allen Looschändlern zu haben. Versäume daher Niemand baldigste Bestellung.

Foulards-Seiden

gemüthliche Farbstellungen in unerreichter Auswahl, sowie auch schwarze, weiße u. farbige Seide mit Garantie für gutes Tragen, Direkter Verkauf an Privats auch in einzelnen Roben porto- und zollfrei in's Haus. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Proben umgehend.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz),

Kgl. Hoflieferanten.

4192

Unterhosen

von 75 Pf. bis 2.75.

Köln-Arbeiter-Kleider-Fabrik
Wellritzstrasse 10. 8767

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 20. Dezember 1901.
286. Vorstellung. 19. Vorstellung im Abonnement A.

Das große Licht.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Felix Philipp.

Regie: Herr Kopp.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, den 21. Dezember 1901.
287. Vorstellung. 19. Vorstellung im Abonnement B.

Hans Hufebein.

Schwank in 3 Akten von Oscar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Sonntag, den 22. Dezember 1901.
288. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

(Kinder-Vorstellung.)

Neu einstudiert.

Knecht Ruprecht.

Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 2 Akten und einem Vorspiel von E. Jakobson und R. Rindler, Musik von Conradi. Kleine Preise.

Jeder Erwachsene hat das Recht, auf seinen Platz ein Kind frei mitzunehmen oder für 2 Kinder ein Billet zu lösen.

Abends 7 Uhr.
289. Vorstellung. 19. Vorstellung im Abonnement

Bohngren.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. F. Rauch.

Freitag, den 20. Dezember 1901.

Bei aufgehobenem Abonnement. Abonnements-Billet ungültig.

Gastspiele: Detlev von Silencron's (Societätstheater in Berlin)

Buntes Brett.

Freitag, den 20. Samstag, den 21. Sonntag, den 22. u. Montag, den 23. Dezember, jedesmal Anfang 7 Uhr.

Wechselnder Spielplan. Reichhaltiges literarisches Programm.

Mitwirkende:

Detlev von Silencron, Eins Abordant, Intendant Alois Prach, Elfriede Prach, Paul Decker, Gustav Lutzer u. A.

Zum Vortrag kommen, ungebrachte Dichtungen von: Detlev v. Silencron, Peter Kofegger, Ludwig Juhn, Herrn Sudermann, Intendant Alois Prach u. A.

Compositionen von Oscar Strauß.

Text u. Compositionen von: Erik Weper-Jelmsund, Bittor Holländer u. Programm sind Abends an der Kasse zu haben.

Wieshof-Marktbericht

für die Woche vom 12. bis 18. Dezember 1901.

Werkstoff	88 maren ausge- trieben	Qualität	Preis	von — bis	Einmachung.
	Stück		per	Mt. Wt. Mt. Wt.	

Ochsen . . . 105 I. 50 kg 72 — 74 —

Kühe . . . 160 II. 65 — 67 —

Schweine . . . 877 I. 1 kg 1 30 1 39

Kälber . . . 375 II. 1 10 1 50

Lamm . . . 200 I. 1 30 1 39

Ferkel . . . — — — — —

Wiessbaden, den 18. Dezember 1901.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Reint. Arbeiter erhalten schönes

billiges Bogis

131 Hermannstr. 24. Part.

Dame, hier fremd, f. auf sofort

80-120 W. zu 10 pCt.

Rinten auf 8 Wochen u. pänstl.

Rückzahl. Off. u. E. G. 127 a. d. Exp.

Glücks-Kanarin, edle Hofkollert

u. Weiden, emp. preisw.

Gras, Weichgr. 24. 198

Antile eis. Truhe m. Treter,

72:25 cm, bill. abzug. Alheim-

straße 73, 3. Etzsp., 4-7. 183

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulfinder
Die vor Nahrmitteln, dem G...
Das Abonnement für Verabreichung...

Es ist ein Unrecht

wenn der Deutsche
amerikanische Nähmaschinen kauft!

Während sich die deutsche Nähmaschine durch ihre Vorzüge den Weltmarkt erobert hat, ist es geradezu unbegreiflich, daß das deutsche Publikum noch immer Geld für ausländische Singer-Nähmaschinen ausgießt! Es wird dazu nur veranlaßt durch die maßlose Reklame der Amerikaner, welche neuerdings durch ihre Stickerreklame den Glauben zu erwecken suchen, als ob Kunststickerreklame nur auf amerikanischen Nähmaschinen hergestellt werden können.

Dem gegenüber erklärt der Verein Deutscher Nähmaschinenfabrikanten, daß sich Kunststickerreklame auf allen guten deutschen Nähmaschinen ebenso gut herstellen lassen, als auf amerikanischen. Man hat deswegen nicht nötig von Amerika zu holen, was man besser und billiger in Deutschland haben kann, ganz abgesehen davon, daß sich Amerika gegen die Einfuhr deutscher Nähmaschinen durch ungeheure Zölle verschlossen hält.

Wer für amerikanische Nähmaschinen sein Geld zum Lande hinauswirft, untergräbt den deutschen Volkswohlstand und schädigt sich selbst.

Zuverlässige, gute, deutsche Nähmaschinen für alle Zwecke, für deren höchste Vollendung die Fabriken mit ihrem Namen an den Maschinen einsehen, sind nur in fachmännisch geführten Geschäften, niemals bei sogenannten Waren- und Versandhäusern zu haben.

Verein Deutscher Nähmaschinenfabrikanten.

476/8

Gewerbeschule Wiesbaden.

Diejenigen Gewerbeschüler, welche sich an der Beerdigung des Herrn **Chr. Gaab** beteiligen wollen, werden hiermit ersucht, sich am **Freitag, den 20. d. Mts., Vormittags 10 Uhr**, im Hofe der Gewerbeschule pünktlich einzufinden.

Der Direktor:
Bittelmann.

Krieger- und Militär-Verein.

Zu der am **Samstag, den 22. d. Mts., Abends 8 Uhr** im Saale des Rath. Gesellschaftshaus, Dohmerstr. 24, stattfindenden **Weihnachts-Feier**

verbunden mit der Feier des 22. Stiftungsfestes, bestehend in **Aufführungen, Verlosung und Ball**, laden wir unsere Herren Ehrenmitglieder, Mitglieder, Freunde des Vereins und deren Familien hiermit herzlich ein.

Der Vorstand.
Notiz für die Mitglieder: Die zur Verlosung gestellten Geschenke sind bis spätestens **Mittwoch, den 23. d. Mts. (1. Feiertag)** abzuliefern bei den Hrn.: **Dietz, Grabenr., Kahlert, Watterstr. 4, Laubach & Co., Schmalbachstr. 3, May, Bismarckring 40, Meyer, Langgasse 26, Schill, Dohmerstr. 5 und Walthers, Moritzstr. 16.**

Club Edelweiß.

Am **2. Weihnachtstertage, den 26. Dezbr.** von **Abends 8 Uhr** an in dem Saale der Turngesellschaft, Wellstr. 41.

Weihnachts-Concert

bestehend in musikalisch-theatralischer Abendunterhaltung mit darauffolgendem

Ball.

Wie laden unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie unsere einladenden Gäste freundlich ein. Der Eintritt ist frei, doch nur gegen Einladung gestattet. Sollten wir jemand von unseren Gästen übersehen haben, Einladungen zuzuschicken, so bitten wir dieselbe bei unserem Präsidenten Herrn **Louis Meyer, Welschmühl. 7, 1. St. Bldg.**, sowie bei dem Kassier Herrn **Karl Ebner, Felsstr. 27, 2. St. Bldg.** abzugeben.

Der Vorstand.

Nüsse! Nüsse!

100 Stück 25 Pfg.

im Altstadt-Consum.

Petroleum, per Liter 16 Pf.
1a Kornbrot p. Loib 37 „
Heringe, per Stück 5 „

empfehlen:
Ph. E. Ernst,
Sollmündstraße 42.

Gebr. Caffee eigene Rösterei

(heiß frisch)

per Pfd. M. 1,00, 1,20, 1,40, 1,60 bis M. 2,00. 7/160

Würfelkaffee u. gem. Kaffee M. 32 Pfg.

40 Pfg. Kaffee, Sultaninen, Mandeln M. 80 Pfg.

30 Pfg. Feigen, Datteln, Hasel- u. Walnüsse, Trauben.

Telef. 125. J. Schaab, Grabenr. 3.

50 Pfg. Süßrahm-Margarine 60 u. 80 Pfg. Kaff. Speiseöl 40 Pfg.

Männerturnverein.

Zu unserer am **1. Januar 1902** stattfindenden

Weihnachtsfeier

steht jedem Mitglied eine Einladung für Nichtmitglieder zu. Die betr. Namen wollen bis **Montag, 23. Dezember**, an den Vorstand eingereicht werden.

Der Vorstand.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Zahlung der dritten Rate Gemeindesteuer, sowie der rückständigen Holzgelde etc. wird mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß nunmehr das Zwangsverfahren eingeleitet wird.

Sonnenberg, den 17. Dezember 1901.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

Loth. Nebenverdienst
finden vor d. Festzeit Herren u. Damen mit liberaler leicht zu placirendem Artikel, Ausverkauf durch „Excelsior“, La Chaux de Fonds (Schweiz). 833/37

1 Zweispänner-Schlitten,

noch wenig gebraucht, zu verkaufen. Näheres bei **Ph. Noll, Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 1.** 130

Zither

zu verk. Wilsberg 21, 1. 126

Billig abzugeben:

1 noch gut erhalt. Kinderwagen, 1 noch gut erhalt. Sportwagen, 1 fast noch neuer Herrenüberzieher mit echtem Krimmerkragen für mittlere Figur. Vertramstr. 20, 2 Treppen links. 136

Plüsch-Möbel,

Sopha, Stühle, Spiegel billig zu verkaufen. Näh. Möbelhandlung

Besler,

4296 Tonnstr. 11.

Halb-Reiner,

fast neu, billig zu verkaufen

132 Rheinstr. 73, 3. St. 4-7.

Als Weihnachtsgeschenk

preiswerth abzugeben: Basen, Klappschalen und eine von 3 Angeln getrag. Schale (Wiscuit), Operngläser

Vertramstr. 20, 2 Tr. L. 135

Schänktellner

f. Stellung sof. o. später. Beste

Zeugn. liegen vor. Offerten unt.

W. D. 140 an die Exp. 142

Kanapee, f. gut erhalten, bill.

zu verk. Adlerstr. 58,

2 rechts. 148

Buchen- u. Kiefernholz

zu haben Röderrasse 16. 149

Weingroßhdlg. der Mittel-

für Wiesbaden u. Umgegend tägl.

Vertreter.

Offerten sub „Moselewein“

haupteinstiegend. 137

BUTTER

täglich frisch eintreffend,

1a. Pannbutter, p. Pfd. 108 Pf.

Beste Süßrahmbutter „118 „

bei 5 Pfd. u. mehr.

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,

Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft

Teil. 414,

Schmalbachstr. 49, gegenüber

Emser- u. Platterstr. 143

Bekanntmachung.
Betrifft die Herstellung und Unterhaltung der Vicinalwege in der Gemarkung Sonnenberg im Rechnungsjahr 1902/3 nach Kostenanschlag vom 31. August 1901.

Dienstag, den 24. Dezember 1. Jb.,

Vormittags 11 Uhr,

sollen im hiesigen Rathhause folgende Lieferungen und Arbeiten öffentlich vergeben werden:

1. Brechen von 54 cbm Kleinschlagsteine im Steinbruch „Krummborn“.
2. Anlieferung von 220 cbm Basaltkleinschlag frei Station Wiesbaden.
3. Anfahren von 54 cbm Kleinschlagsteine aus Bruch „Krummborn“ auf eine mittlere Entfernung von 4 Kilometer.
4. Anfahren von 120 cbm Basaltkleinschlagsteine vom Bahnhof Wiesbaden auf eine mittlere Entfernung von 4 Kilometer.
5. desgl. von 100 cbm auf eine mittlere Entfernung von 6 Kilometer.
6. Anlieferung von 72 cbm Kies als Bindematerial nach Probe aus der Gemeindeskiesgrube.
7. Anlieferung von 15 cbm Rheinsand.
8. Verkleinerung von 54 cbm Sericit-Steine aus Bruch „Krummborn“ zu Kleinschlag in möglichst würfelförmige Stücke von 3-4 cm Seitenlänge.
9. Anlieferung von 40 cbm Rheinkies event. Kies aus Gemeindeskiesgrube auf die Lagerplätze.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben.

Sonnenberg, den 18. Dezember 1901.

Der Gemeindevorstand.

Schmidt,

Bürgermeister.

156

Bekanntmachung.

Auch in diesem Jahre sollen wieder **Neujahrswunsch-Ablosungskarten** ausgegeben werden und können dieselben direkt bei hiesiger Bürgermeisterei oder den Gemeindebeamten bestellt werden.

Der Preis für eine Karte beträgt mindestens 1,50 M.

Die Namen der Karteninhaber werden **spätestens am 30. d. Mts.** veröffentlicht.

Da der Erlös ausschließlich zur **Unterstützung verfallener Armen** verwendet wird, empfehle ich die Einrichtung auf's Wärmste und lade zu recht zahlreicher Beteiligung herzlich ein.

Sonnenberg, den 18. Dezember 1901.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

146

WER

ein praktisches

Weihnachts-Geschenk

kaufen will, der besuche den reich assortierten

Mainzer Schuhbazar

von

Philipp Schönsfeld,

Wiesbaden, Marktstr. 11,

im Hause des Herrn Regierers **Harth.**



Als besonders preiswerth empfehle:

Für Herren:

Haden-, Zug-, oder Schnallen-Stiefel in Chevreau, Box-Calf, Kalb- und Landleber schon zu M. 9.75.

Doppelsohlen, Handarbeit, M. 7.50.

Vorräthig mehr als 30 verschiedene Sorten

zum Preise von M. 4.50 bis 18 M.

Für Kinder:

Schulstiefel: 141

M. 25-26, 27-30, 31-35

M. 2.50, 3.00, 3.50.

Vorräthig in Schnür-, Haden- oder Knopfstiefel.

Neu russische Gummischuhe.

Große Auswahl in Winterschuhen.

Holzschuhe, Wasserstiefel

und Arbeitsschuhe.

Nichtpassendes kann bis nach Neujahr

umgetauscht werden.

Wiesbaden: Marktstraße Nr. 11,

Goldgasse Nr. 17.

Mainz: Emmerdengasse Nr. 2.

Extra-Preise

für Spielwaaren und Puppen.

Um mein enorm großes Lager bis **Weihnachten** zu räumen, verkaufe zu ganz **außergewöhnlich billigen Preisen:**

Kaufläden 33, 48, 95 Pf. bis 7 Mk.
 Festungen 95 Pf., 1.90, 3.— u. 4.50 Mk.
 Puppenstuben 48, 98 Pf. bis 4.50 Mk.
 Puppenküchen 48, 98 Pf. bis 5.50 Mk.
 Kochherde 30, 50 Pf., 1.— bis 5.75 Mk.
 Kaffeeservice 25, 35, 50 Pf., bis 2.90 Mk.
 Emaille-Kochgeschirr, weiß und blau, 48, 98 Pf. bis 3.— Mk.
 Emaille-Kaffeeservice 1—3 Mk.
 Badewanne mit Douge 50 Pf.
 Laterna magica 1.90, 2.50 bis 3.50 Mk.

Carussell mit Uhrwerk 1.—, 2.50 u. 4.50 Mk.
 Wagen mit Pferd 48 Pf., 1.50 bis 4.50 Mk.
 Pferde, groß, fast unzerbrechlich, 1.95 und 2.95 Mk.
 Husaren- u. Mäuen-Garnitur 50 Pf., 1.— und 3.— Mk.
 Möbel-Garnitur 48, 95 Pf., bis 6.— Mk.
 Trommeln 30, 50 Pf. und 1.— Mk.
 Heger 30, 50 Pf. und 1.— Mk.
 Gesellschaftsspiele, ca. 50 Sorten, 25, 45 und 95 Pf.

Grosse

Puppen-Ausstellung

I. Etage.

Ca. 2000 Stück
reizende Neuheiten.

Gelenkpuppen, 30 cm lang, hübsch gekleidet	Stück 0.45 Mk.
" 30 " " " mit Schlaufen	" 0.48 "
" 36 " " in geschmackvoller Ausführung mit Schlaufen	" 1.— "
" Rothhäppchen mit Schlaufen, zum Aus- und Ankleiden	" 1.20 "
" Knabe und Mädchen, im Carton in verschiedenen Ausführungen, hübsch gekleidet, zusammen	" 0.98 "
" von 2 Mk. bis 14 Mk., hervorragend schön und preiswerth in nur solider Ausführung.	

A. Württemberg's Bazar,

Ellenbogengasse 10. Ellenbogengasse 10.

Versandt nach Auswärts prompt.

Man vergleiche die Preise!

Telephon 453.

Telephon 453.



Auf dem neuen Markt hinter dem Rathhaus.
 Aus täglich frischer Zufuhr empfehle:
 Ia. Angelschellfisch von 30 Pfg an, Cablian von 40 Pfg. an, Zander, Merlan, Limander, Steinbutt, Seezungen, Bachforellen, rothfleisch Salm, p. Pfd. 1.80, leb. Bachforellen, leb. Hecht, leb. Schleien, leb. Aal, leb. Karpfen, leb. Hummer, sowie alle marinierten u. geräuch. Fischwaaren zu billigen Tagespreisen.

Joh. Wolter Wwe., Fischhandlung,
 Nerostraße 34 und täglich auf dem Markt. 158

Bekanntmachung.

Freitag, den 20. Dezember 1901, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Mauerstraße 16, „zum Rheinischen Hof“ dahier:
 1 Piano, 1 vollst. Bett, 1 Sekretär, 1 Kommode, 1 Schreibkommode mit Aufsatz, 1 Real u. dgl. mehr gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
 Wiesbaden, den 19. Dezember 1901. 147

Schröder,
 Gerichtsvollzieher.

Freitag den 20. Dezember 1901, Vormittags 11 Uhr,

werden im Pfandlokal Mauerstraße 16 hier:
 1 Divan, 2 Schreibtische, 1 Polarisationsapparat, 1 Mikroskop, 1 amerik. Pult, 1 Ausziehtisch, 1 Toilette, 1 Vertikow, geschnitten mit Spiegel, 1 Spiegelschrank und 2 Canape's mit 2 Sesseln öffentlich versteigert.
 Donnerstag, den 19. Dezember 1901.

Schleidt,
 153 Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 20. Dezember a. e., Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokale Mauerstraße 16 dahier:

ca. 250 Flaschen
süße Ungarweine

öffentlich gegen baare Zahlung versteigert.
 Versteigerung bestimmt.

Triller,
 151 Gerichtsvollzieher fr. A.

Bekanntmachung.

Freitag, den 20. Dezember a. e., Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokale Mauerstraße 16 dahier:

1 Toilettentisch, 1 Spiegel mit Marmorplatte, 1 Gasleuchter mit 5 Kronen, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Nähmaschine, 1 Erkerinrichtung, 50 Coupons Burkin, 30 Dtd. Gravatten u. A. m.
 öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.
 Versteigerung theilweise bestimmt. 152

Triller, Gerichtsvollzieher fr. A.

Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Konkurs-Verwalters versteigere ich am **Samstag, den 21. Dezember, Nachmittags 3 Uhr** anfangend, in meinem Auktionslokale

47 Friedrichstraße 47

folgende zur Konkursmasse des Buchhändlers **Abolf Wilhelm** gehörigen Gegenstände als:

eine schwere goldene Herrenuhr, ein Piano von Rud. Ibach Sohn, eine eleg. Salon-Garnitur, bestehend aus Sopha, 2 Sessel und 6 Stühle mit feinem Plüschbezug, 1 Nußbaum-Vaneelbrett, Gartenmöbel, als Stühle, Sessel, Tische und Bänke, 6 Blumenkasten und ein Gartenschlauch öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ferner kommen hieran anschließend zufolge Auftrags zum Ausgebot:

ein Nußb. Spiegelschrank, eine Nußb. Waschkonsole mit Toilette, ein dreisitziger Divan, 1 Nähmaschine, Plüschgarnitur, mehrere Oelgemälde, 1 Nähstisch, verschiedene Tische, 2 eichene Bauernstühle, 1 Kleiderständer, Crystalle- und andere Bestecke, verschiedene Blumenvasen mit künstl. Blumen, 1 gold. Herrenuhr mit Kette, gold. Schmuckgegenstände, 2 Teppiche, 300 Fl. Weiß- und Rothweine, ca. 8000 Cigarren und dergleichen mehr. 138

Wilh. Helfrich,
 Auktionator u. Taxator



zum Würzen dient die höchste Beachtung der Hausfrauen. Es giebt ebenso bequem wie billig. — wenige Tropfen genügen, jeder Suppe, auch wenn sie nur mit Wasser bereitet ist, sofort einen kräftigen Wohlgeschmack. In Flaschen von 35 Pfg. an zu haben bei

Carl Brodt, Drogerie, Albrechtstraße 16.
 Ferner seien Maggi's Bonillon-Kapseln à 12 und 16 Pfg. für je zwei Portionen Fleisch- oder Kraftbrühe bestens empfohlen.

Zureine Pflicht sollte es Jeder halten

einen Bedarf am Platze zu decken. Besonders beim Herannahen der Weihnachtszeit erscheint ein solcher Hinweis doppelt angebracht, denn gerade um diese Zeit pflegen die Versandthändler ihre scheinbar billigen Preise durch Circulare etc. bekannt zu geben. Bei deren Prüfung aber wird man finden, daß man hier ebenso billig, wenn nicht noch billiger kaufen kann, wobei der Käufer noch den Vorteil hat, sich die Waaren selbst auszuwählen zu können, was bei Bezügen von auswärts, die größtentheils gegen Nachnahme geschickt, ausgeschlossen ist. Ebenso mißtraue man den um diese Zeit regelmäßig wiederkehrenden Ausverkäufen und Auktionen, da es auch hierbei meistens nur auf Täuschung des Publikums abgesehen ist.

Wir richten daher, wie auch in früheren Jahren an das kaufende Publikum die Bitte, bei Einkäufen doch nur die realen Geschäfte, deren es hier in jeder Branche eine genügende Anzahl giebt, zu berücksichtigen.

Auch an Wohlthätigkeitsvereine und solche Vereine, die Bescherungen und Christbaumverlosungen abhalten, richten wir die Bitte, nur

am Platze zu kaufen.

Der Vorstand
des Vereins selbstständiger Kaufleute
zu Wiesbaden. G. B. 9614

Großer Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung.

Habe eine große Anzahl
Corsetten
(passend zu Weihnachtsgeschenken), welche ich zu jedem annehmbaren Preise abgebe. 9858

G. R. Engel,
Corsettegeschäft, Spiegelgasse 6.
N.B. Vom 1. Januar 1902 befindet sich mein Geschäft
Bärenstraße 2.

Polyphon-Musikwerke,
Drehorgeln, mit Metallnoten,
direkt vom Fabrikationsplatz.
Ziehharmonikas, Concertinas, Bandons, Zithern, Violinen, Mandolinen,
nur erstklassige Fabrikate,
gegen Barzahlung mit hohem Rabatt auch gegen geringe Monatsraten zu offeriren.
Jänichen & Co., Leipzig.
Kataloge portofrei.

Als praktische Artikel für Weihnachtsgeschenke

empfehle
Parfümerie- u. Toiletteseife im Carton, ferner
feinere Bürsten (Kleider-, Haar- u. Zahnbürsten etc.), Ledertaschen, Binnentaschen etc., selbstgefertigte Bürstentwaren für den Hausputz.

Grosse Ausstellung in Christbaumschmuck zu billigen Preisen. 9000

Wilh. Mayer,
16 Ellenbogengasse 16.

56 Pfg. Pfund Schweineschmalz,

75 Pfg. Pfund Vitello- und Fama-Back-Margarine
65 " " Palmin (Pflanzenfett).
30 " " Griesaffinade 30 Pfg.
Schinken grosse und kleine.
Thüringer und Braunschweiger Wurst in Anschnitt offerirt:

Altstadt-Consum,

31 Metzgergasse nächst der Goldgasse. 9795

Mehl — Mehl

von den größten Mühlen Deutschlands
offerirt zu Ausnahmepreisen für
Weihnachten

per Pfd. von 10 Pfg. an bis 20 Pfg.,
Brillant-Mehl per Pfd. 17 Pfg.,
in 5 Pfd.-Säcken 85 Pfg.

Altstadt-Consum,
im Metzgergasse 31, nächst der Goldgasse. 9796

Uhren und Goldwaaren.

als Ringe, Trauringe, Ohrringe, Broschen, Parfettentastchen, Goldketten etc. zu äußerst billigen Preisen 10

J. Mössinger,
Langgasse 5. 8610

Honigkuchen

jeden Tag frisch. Alle Arten Confect von 80 Pfg. an pro Pfund und höher.
NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Brod- u. Feinbäckerei P. Zimmermann,
Mörzstraße 40.

Hüte! Mützen! Schirme!

empfehle in großer
Auswahl zu herabgesetzten Preisen
Schwarz-grauer Modestut anstatt M. 5.— zu M. 3.50.
Schwarzer weicher Gut anstatt M. 5.50 zu M. 4.—,
so lange Vorrath reicht! 9980

A. Schner, Bahnhofstraße 10.

Vorverkauf

eines
Flügels oder Pianinos
bitte erst das Lager der Flügel- und Pianofortefabrik von
Urban & Reissauer, Dresden.
Vertreter: G. Urban, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 2
Wohnung: Schwalbacherstraße 11,
zu besichtigen.

Erstklassiges Fabrikat
in unübertroffener Tonfülle und Solidität bei eleganter Ausstattung
Durch Ersparniß hoher Bodenmiete und kostspieligen Personals 9020

Verkauf zu Fabrikpreisen.
Theilzahlungen, Ritche, Reparaturen, Stimmung in
Telephon Nr. 549.

Hch. Nagel, Sattlerei,
I Goldgasse I I Goldgasse I
empfehle seine selbstverfertigten

Schulranzen, Taschen, Reise u. Handkoffer,
Handtaschen, sowie alle Lederwaren
zu billigsten Preisen. 9915

Diamantmehl

(Marke: Georg Plange).
bestes Blüthen resp. Confectmehl,
fein weich, aus neu eingetroffenem Wagon,
bei 5 Pfund und mehr à 17 Pfg.,
Weizenvorsatz, vorzügl. Kuchenmehl, bei 5 Pfd. à 15 Pfg.,
sowie alle anderen Artikel zum Backen billig. 9753

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,
Lebensmittel- und Weinconsumgeschäft, Telephon 414.
Schwalbacherstraße 49, gegenüber der Ems- und Platterstraße.

Erlange hiermit mein
Maler- und Anstreicher-Geschäft,
sowie alle

Tüncherarbeiten

und Ausführung von
Schildermalereien

in empfehlende Erinnerung. 9496

Hermann Vogelsang,
Langgasse 19, 3. Etage.

La neue Mandeln

per Pfd. 75 und 85 Pfg.,
Rosinen, Sultaninen, (Corinthen),
per Pfd. 35 Pfg.

Altstadt-Consum,
Metzgergasse 31, nächst der Goldgasse. 9797

Königl. Preussische Klassen-Lotterie

zur 1. Klasse 206. Lotterie.
Ziehungsanfang 9. Januar 1902,
empfehle:

Ganze Loose à M. 48.—,
Halbe " à " 24.—,
Viertel " à " 12.—,
Zehntel " à " 4.80,
die Königl. Lotterie-Einnahme von

Jacob Ditt,
Müllerstraße 8, Wiesbaden. 104

Wiesbadener Consumhalle (Telef. 778)

Jahres 2. Vorjahr 16 und Sedanplatz 3.
Kornbrod, richtiges Gewicht 36 Pfg., Gemischtes 38 Pfg.
Weißbrod 42 Pfg., Hausener Brod 27 und 53 Pfg.
Feinstes Confectmehl 10 Pfd. 1.80, Kuchenmehl 1.60 u. 1.70.
Prima neue Mandeln pr. Pfd. 80 u. 90 Pfg., Walnüsse pr. Pfd. 25 Pfg.
Haselnüsse pr. Pfd. 34 Pfg., Citronen u. Orangat pr. Pfd. 70 Pfg.
Nüßöl pr. Sch. 32 Pfg., Salatzöl 40 Pfg., Spiritus pr. Liter 30 Pfg.
Br. Pfalz Landbutter pr. Pfd. 1.15 u. 1.18, Citronen 10 St. 55 Pfg.
Orange 5 u. 3 St. 20 Pfg., Datteln pr. Pfd. 30 Pfg., Vollkörnige 3, 4 u. 5 Pfg.
Petroleum pro Liter 16 Pfg., Feinste Schokolade pr. Pfd. 70 Pfg.
" Vitello-Margarine pr. Pfd. 80 Pfg., bei 5 Pfd. 75 Pfg.
Kaffee pr. Pfd. 70, 80, 90, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 u. 1.80.
Verschiedene Sorten Wein pr. Fl. 60, 70, 80 u. 90 Pfg. 9878

Mehl und Backartikel.

Mehl, beste Marke, 5 Pfd. 65 Pfg., 5 Pfd. 75 Pfg. und 5 Pfd. 85 Pfg.

Neue Sultaninen per Pfd. 50 und 60 Pfg.

" Mandeln per Pfd. 75 Pfg., bei 5 Pfd. 75 Pfg., bei 10 Pfd. 70 Pfg.

" Rosinen, nur prima Qualität, per Pfd. 35 und 48 Pfg.

" Corinthen, per Pfd. 30 und 40 Pfg.

" Datteln, ff., per Pfd. 30 Pfg.

" Citronen Stück 7 Pfg.
Citronen und Orangat pr. Pfd. 65 Pfg.
bester Ersatz für Nussbutter, per Pfd. 70 Pfg.
empfehle
Margarine,
Frankfurter Consumhaus,
Weilstraße 30. 9923

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute Villa, Humboldtstraße, 10 Zimmer, Bad, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Villa, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, 8 Zimmer, Bad, zu dem festen Preis von 48,000 Mark

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Neues hochfeines Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Bad, am Kaiser Friedrichring, mit Vorgarten

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Haus im Süd-Stadtteil, 3- und 4-Zimmer-Wohnung mit einem Ueberschuß abzüglich aller Kosten von 1200 Mark

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Neues, sehr rentables Stagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser Friedrichring, mit Hintergarten

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rentables Geschäftshaus mit Laden, Mitte der Stadt, prima Lage, mit einer Anzahlung von 10—12,000 Mark

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Haus, sehr rentabel, mit Laden, obere Werdgasse, zum Preise von 33,000 Mark Anzahlung 5—6,000 Mark

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rentables Haus, großer Hofraum, großer Werkstatt, Weidwegviertel, Anzahlung 8—10,000 Mark

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Rentables Haus, nahe der Dogheimstraße, doppelt 3-Zimmer-Wohnungen, Anzahlung 6,000 Mark

durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Neues hochfeines Stagenhaus an der Schierkeierstraße, welches mehr als 6%, rentirt durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

empfehle sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

J. & C. Firmenich,
Helmundstraße 53.

Eine schöne Villa m. 15 Zimmer u. Zubehöre sowie Stall, Remise, Kutschwohnung m. über 3 Morgen groß, welcher sich auch vorzügl. f. Baupelulanten eignet, für 160,000 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine prächtige Spalierobst-Plantage, 4 1/2 Morgen Land, 5500 sechsjährige Bäume, neues Wohnhaus sammt Wirtschaftsgelände u. s. w. für 110,000 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein noch neues schönes Haus, wo Käufer eine 3-Zimmer-Wohnung vollständig frei hat, für 52,000 Mark z. verl. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Zwei Häuser m. 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen, Nähe der Emsstraße, wo Käufer Reinüberschläge v. 820 u. 950 Mark hat, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine schöne Villa, Bachmeyerstr., 10 Zimmer u. Zubehöre m. Garten, anderer Unternehmungen halber f. 56,000 Mark z. verl.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein noch neues Haus mit gutg. Weinreife in Bad Riffingen, Krankheit halber für 130,000 Mark z. verkauf, oder für eine hiesige Pension-Villa zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine sehr schöne Villa, Nähe der Sonnenbergstr., mit 50 Ruben Garten für 120,000 Mark, sowie eine Villa, Emsstraße mit Garten für 64,000 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein sehr schönes Haus in der Nähe des Waldes u. Haltestelle der elektr. Bahn, mit 3 Wohnungen mit 3 u. 4 Zimmer sammt Zubehöre u. 45 Rub. Garten, für 40,000 Mark z. verkauf.

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein schönes mit allem Comfort ausgestattetes Haus, Dogheimstr., mit 4 Wohnungen à 6 Zimmer u. Zubehöre, sammt großen Garten für 107,000 Mark, sowie ein neues mit allem Comfort ausgest. Haus, Kaiser Friedrichring, mit 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen, wo Käufer eine 5 Zimmer-Wohnung vollst. frei hat für 165,000 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine Anzahl rentabler Geschäftsh. u. Stagenhäuser, sowie Pension- u. Geschäfts-Villen in den verschiedensten Stadt- u. Preisklagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Prima Samos Muskat

(Medicinal-Wein)
direkt aus Samos importirt, das Beste, was hierin
geboten werden kann!
Bei 10 Flaschen à Flasche 70 Pfg. 9770
ferner Medicinal-Tokayer 1/2 Flasche
C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,
Lebensmittel- und Weinconsumgeschäft, Telef. 414.
Schwalbacherstr. 49, gegenüber d. Ems- u. Platterstr.

Bienen-Honig.

(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend.
Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann
Peter Luntz, am Markt; in Biedrich bei Hof-Conditor
C. Wachenheimer, Rheinstraße

Uhren und Ketten.

Große Auswahl zu billigen Preisen.
Reparaturen reell unter Garantie. 9547
Jos. Lanziner, Uhrmacher,
2 Al. Kirchstraße 2.

La mel. Kohlen

mit 75% Stüde empfiehlt preiswürdig 9943
M. Cramer,
Feldstraße 18.
Telephon 2345.

Arbeits-Nachweis.

Angaben für die Arbeit bitten wir bis
11 Uhr Vormittags
in unserer Expedition einzuweisen.

Stellen-Gesuche.

**Krankenschwäger und
Masseur**, ärztlich geprüft und
bestens empf., empfiehlt sich für
alle in dieses Fach einschlagenden
Arbeiten bei bill. Berechnung.
9087 **Fritz Reich**, Reichenstr. 22.

Jemand

in allen Zweigen des Haushaltes
durchaus tüchtig, sucht für einige
Stunden des Nachmittags Be-
schäftigung. Näh. in d. Exped. d.
Blattes. 9506

Offene Stellen.**Männliche Personen.****Cigarren-
Vertreter!**

wird für hiesigen Platz u. Um-
gebung von leistungsfähiger Fabrik
unter günstigen Bedingungen ge-
sucht. Franco-Offert. unt. **L. H. 1428**
an **Haasenstein & Vogler**,
A.-G., Köln erbeten. 228/37

Täglich 30 Mark

verdienen Herren und Damen
(jed. Standes) durch den Verkauf
eines neuen Artikels. Auskunft
erteilt gratis und franco
G. Beck
827/87 in Tils. Frankreich.

Wagnerlehrung gesucht.

Hofenstraße 12, Altmann. 9906

Über Stelle sucht, verlange d.

M. S. Salsgren-Verlag, Mannheim
782/84

Wer schnell u. billig Stellung

will, verlange per Postkarte die
Deutsche Vakanzpost-Blätter.

Ein Herr

gesucht, gleich an w. Orte wohnh.,
z. Verkauf von Cigarren an
Bier, Händler u. Verg. M. 120
per M., aus d. Prov. H. Hied
& Co., Hamburg. 817/87

Berein für unentgeltlichen**Arbeitsnachweis**

im Rathhaus. — Tel. 2377

Abteilung für Männer**Arbeit finden:**

Conditor
Buchbinder
Schneider a. Woche
Maler (Schweizer)

Arbeit suchen

Schreiner
Hofschäft-Gärtner
Kaufmann für Comptoir
und Laden

Roch
Küfer
Maler
Sattler

Maschinen-Schlosser
Monteur
Maschinenist — Feiler
Schmied
Schreiner
Schuhmacher
Spengler — Installateur
Lagerer
Kassierer
Bureaugehülfe
Bureaubedienter
Hausknecht
Hofschäftbedienter
Hausdiener
Einflüßler
Kutscher
Hofschäftskutscher
Fuhrknecht
Portier
Tagelöhner
Krankenschwäger
Bau-mechaniker
Masseur

Ächtste Vertreter gesucht

für reibliche Lebens-
mittel, Obst, Gemüse u. Getreide.
Beschreibung, A.-G., gegen f. hohe
Provision. Off. u. R. P. 44 an
den General-Anz. 5

Weibliche Personen.**Mädchen**

von 17-20 Jahren, proteß., in
H. Familie nach Kreisstädten ge-
sucht. Kosten nicht nötig, da-
gegen im Sommer etwas im
Garten beistehen. Schriftliche
Angebote unter O. G. 1901 an
d. Exped. 9815

Monatstrau oder Mädchen

gesucht. Näheres Neu-
gasse 18/20, Bader. 9736

Modes. Junges Mädchen

kennt das Vagabund u. gänzt
Bedingungen erl. Frau Hänger.
Bahnhofstr. 16. 9973

Complette mich f. Paß u. Hoch-

zeit-Geisuren. Reichenstr. 20, 2.
49

**Arbeitsnachweis
für Frauen**

im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Vermittlung

Telephon: 2377

Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abteilung I. f. Diensthofen
und

Arbeiterinnen.

sucht Rändig:

A. Köchinnen für Privat.

Maler, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.

B. Bäcker, Putz- u. Monatsfrauen

Näherinnen, Stickerinnen und
Hausmädchen

Cut empfindliche Mädchen erhalten
sicheres Stellen.

Abteilung II.

A. für höhere Berufsarten:

Kinderkassen u. -Büchereien
Sticken, Hauskinderinnen, f. z.
Sonnen, Jungfern,
Geiselschattenerinnen,
Krankenschwägerinnen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen
Büchlerinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelper-
sonal für hier u. auswärts:

Hotel- u. Restaurationsköchinnen
Zimmermädchen, Wäsche-
Beförderinnen u. Hauskinder
innen, Koch-, Bäcker- u. Servir-
erinnen.

Abteilung III.

A. für höhere Berufsarten:

Kinderkassen u. -Büchereien
Sticken, Hauskinderinnen, f. z.
Sonnen, Jungfern,
Geiselschattenerinnen,
Krankenschwägerinnen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen
Büchlerinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelper-
sonal für hier u. auswärts:

Hotel- u. Restaurationsköchinnen
Zimmermädchen, Wäsche-
Beförderinnen u. Hauskinder
innen, Koch-, Bäcker- u. Servir-
erinnen.

Abteilung IV.

A. für höhere Berufsarten:

Kinderkassen u. -Büchereien
Sticken, Hauskinderinnen, f. z.
Sonnen, Jungfern,
Geiselschattenerinnen,
Krankenschwägerinnen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen
Büchlerinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelper-
sonal für hier u. auswärts:

Hotel- u. Restaurationsköchinnen
Zimmermädchen, Wäsche-
Beförderinnen u. Hauskinder
innen, Koch-, Bäcker- u. Servir-
erinnen.

Abteilung V.

A. für höhere Berufsarten:

Kinderkassen u. -Büchereien
Sticken, Hauskinderinnen, f. z.
Sonnen, Jungfern,
Geiselschattenerinnen,
Krankenschwägerinnen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen
Büchlerinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelper-
sonal für hier u. auswärts:

Hotel- u. Restaurationsköchinnen
Zimmermädchen, Wäsche-
Beförderinnen u. Hauskinder
innen, Koch-, Bäcker- u. Servir-
erinnen.

Abteilung VI.

A. für höhere Berufsarten:

Kinderkassen u. -Büchereien
Sticken, Hauskinderinnen, f. z.
Sonnen, Jungfern,
Geiselschattenerinnen,
Krankenschwägerinnen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen
Büchlerinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelper-
sonal für hier u. auswärts:

Hotel- u. Restaurationsköchinnen
Zimmermädchen, Wäsche-
Beförderinnen u. Hauskinder
innen, Koch-, Bäcker- u. Servir-
erinnen.

Abteilung VII.

A. für höhere Berufsarten:

Kinderkassen u. -Büchereien
Sticken, Hauskinderinnen, f. z.
Sonnen, Jungfern,
Geiselschattenerinnen,
Krankenschwägerinnen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen
Büchlerinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelper-
sonal für hier u. auswärts:

Hotel- u. Restaurationsköchinnen
Zimmermädchen, Wäsche-
Beförderinnen u. Hauskinder
innen, Koch-, Bäcker- u. Servir-
erinnen.

Abteilung VIII.

A. für höhere Berufsarten:

Kinderkassen u. -Büchereien
Sticken, Hauskinderinnen, f. z.
Sonnen, Jungfern,
Geiselschattenerinnen,
Krankenschwägerinnen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen
Büchlerinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelper-
sonal für hier u. auswärts:

Hotel- u. Restaurationsköchinnen
Zimmermädchen, Wäsche-
Beförderinnen u. Hauskinder
innen, Koch-, Bäcker- u. Servir-
erinnen.

Abteilung IX.

A. für höhere Berufsarten:

Kinderkassen u. -Büchereien
Sticken, Hauskinderinnen, f. z.
Sonnen, Jungfern,
Geiselschattenerinnen,
Krankenschwägerinnen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen
Büchlerinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelper-
sonal für hier u. auswärts:

Hotel- u. Restaurationsköchinnen
Zimmermädchen, Wäsche-
Beförderinnen u. Hauskinder
innen, Koch-, Bäcker- u. Servir-
erinnen.

Abteilung X.

A. für höhere Berufsarten:

Kinderkassen u. -Büchereien
Sticken, Hauskinderinnen, f. z.
Sonnen, Jungfern,
Geiselschattenerinnen,
Krankenschwägerinnen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen
Büchlerinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelper-
sonal für hier u. auswärts:

Hotel- u. Restaurationsköchinnen
Zimmermädchen, Wäsche-
Beförderinnen u. Hauskinder
innen, Koch-, Bäcker- u. Servir-
erinnen.

Abteilung XI.

A. für höhere Berufsarten:

Kinderkassen u. -Büchereien
Sticken, Hauskinderinnen, f. z.
Sonnen, Jungfern,
Geiselschattenerinnen,
Krankenschwägerinnen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen
Büchlerinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelper-
sonal für hier u. auswärts:

Hotel- u. Restaurationsköchinnen
Zimmermädchen, Wäsche-
Beförderinnen u. Hauskinder
innen, Koch-, Bäcker- u. Servir-
erinnen.

Abteilung XII.

A. für höhere Berufsarten:

Kinderkassen u. -Büchereien
Sticken, Hauskinderinnen, f. z.
Sonnen, Jungfern,
Geiselschattenerinnen,
Krankenschwägerinnen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen
Büchlerinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelper-
sonal für hier u. auswärts:

Hotel- u. Restaurationsköchinnen
Zimmermädchen, Wäsche-
Beförderinnen u. Hauskinder
innen, Koch-, Bäcker- u. Servir-
erinnen.

Abteilung XIII.

A. für höhere Berufsarten:

Kinderkassen u. -Büchereien
Sticken, Hauskinderinnen, f. z.
Sonnen, Jungfern,
Geiselschattenerinnen,
Krankenschwägerinnen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen
Büchlerinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelper-
sonal für hier u. auswärts:

Hotel- u. Restaurationsköchinnen
Zimmermädchen, Wäsche-
Beförderinnen u. Hauskinder
innen, Koch-, Bäcker- u. Servir-
erinnen.

Abteilung XIV.

A. für höhere Berufsarten:

Kinderkassen u. -Büchereien
Sticken, Hauskinderinnen, f. z.
Sonnen, Jungfern,
Geiselschattenerinnen,
Krankenschwägerinnen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen
Büchlerinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelper-
sonal für hier u. auswärts:

Hotel- u. Restaurationsköchinnen
Zimmermädchen, Wäsche-
Beförderinnen u. Hauskinder
innen, Koch-, Bäcker- u. Servir-
erinnen.

Zur Weihnachts-Feier

empfehle ich ganz besonders den geehrten Herrschaften
von Wiesbaden und Umgebung

frisch geschlachtetes Geflügel,
junge blüthenweiße Mastgänse, Truthähne,
Enten, feinste Fricassée-Hühner, Hähne,
Tauben, feinste franz. Pouarden, Brüsseler
Pouarden, Deutsche Pouarden.

Treibjagd.

Schwere Bairische Waldhasen,
Rehrücken,
Rehkeule
Fasanen.

Zum Besuche
ladet freundlichst
ein

E. Petri. Junge Gänse im Auschnitt.

Wie bekannt zum billigsten Tagespreis.

726 Telephon 726.

E. Petri, Nerostraße 13.

107

Ausverkauf! Ausverkauf!

Goldwaaren, Uhren, Optik

20% Rabatt

Nerostr. 5 Carl Becker, Uhrmacher, Nerostr. 5

Ab 1. Januar 1902: Gr. Burgstr. 10.

8129

Gänse für Weihnachten

per Pfund 60 Pfg.

nächste Woche eintreffend im

Altstadt-Consum.

Margarine z. Backen

ohne Salz per Pfd. 55, 65 u. 75 Pfg.

offert

Kölner Consum-Geschäft,

Schwalbacherstraße 23.

112

Geflügel!

Von Freitag, den 20. Dezember a. e., beginne ich
wieder mit dem Verkauf von prima Schlachtgeflügel.
Die Preise stellen sich wie folgt:

Prima Gänse per Pfund 65 Pfg.,

Truthühner " " 75 "

Suppenhühner " " 70 "

junge Hähne " " 70 "

Enten " " 75 "

Für Wiederverkäufer und bei Abnahme von 25 Pfd.
per Pfd. 5 Pfg. billiger.

Kölner Consum-Geschäft,

23 Schwalbacherstraße 23.

111

Frische

Nienwedieper Schellfische

empfehle

G. Becker,

37 Bismarckstr. 37.

8291

Schellfische,

große 50 Pfg.,

mittel 40 Pfg.,

kleine 30 Pfg.

Tablian u. Seehecht im Auschnitt

in Eispackung eintreffend.

Adolf Haybach,

Wellenstraße 22. — Telephon 2187.

7127

60 Stück Kanarienhähne

von 8 Mark an in allen Preislagen. Stamm mir gold.
Medaille u. wiederh. mit 1. Preisen prämiert.

Ph. Jöhner, Albrechtstr. 8.

8967

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstraße 50, Wiesbaden.

2186

empfehle ich im An- und Verkauf von Häusern und Villen
sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-
wohnungen unter cool. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur
des „Morris Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Ankauf
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telephon 2388.

Unter den constantesten Bedingungen

kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

ganz Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis

Abkaltungen von Verkäufungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Auktionator und Taxator.

1091



Haarmann & Reimer's Edelwürze VANILLIN

Zum Backen und Kochen

mit Zucker fein verrieben, in den seit 25 Jahren be-
kannten Päckchen zum Hausge-
brauch.

1 Päckchen 20 Pfg.

5 " 75 "

Koch- und Back-
recepte, verfasst
von Lina Morgen-
stern gratis.

D. R. G. M. New!

Kugel-Vanille

in Kugeln, dosirt,
das 1 Kugel eine
Tasse Thee, Milch,
Kaffee, Cacao auf
feinste vanillirt,
wodurch deren
Wohlgeschmack
überraschend ge-
hoben wird.

Beutel mit 15
Kugeln 10 Pfg.

Beutel mit 15
Kugeln 10 Pfg.

Beutel mit 15
Kugeln 10 Pfg.

Beutel mit 15
Kugeln 10 Pfg.

Beutel mit 15
Kugeln 10 Pfg.

Beutel mit 15
Kugeln 10 Pfg.

Beutel mit 15
Kugeln 10 Pfg.

Beutel mit 15
Kugeln 10 Pfg.

Beutel mit 15
Kugeln 10 Pfg.

Beutel mit 15
Kugeln 10 Pfg.

Beutel mit 15
Kugeln 10 Pfg.

Beutel mit 15
Kugeln 10 Pfg.

Beutel mit 15
Kugeln 10 Pfg.

Beutel mit 15
K

Ein schönes Weihnachtsgeschenk

für nur 1 Mark ist ein **Königsberger Thiergartenloos**. Ziehung unabweislich Montag, 30. Dezbr. Gewinne: 45 erstkl. Damen- und Herren-Fahrräder, 1535 Gold- u. Silbergewinne i. B. von 30000 Mark, 100000 Mark, 11 Lose 10 Mark, Lossparte u. Gewinnliste 30 Bfg. extra. empf. die General-Agentur **Leo Wolff**, Königsberg i. P., Rantstr. 2, sowie hier d. H. **Carl Cassel, F. de Fallois, J. Süssens, H. Cassel.** 9607

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass es Gott, dem Allmächtigen, gefallen hat, unsern innigstgeliebten Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn Rentner Christian Gaab,

Ehrenbürger der Stadt Wiesbaden, Ritter hoher Orden,

nach längerem schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 20. ds., Vormittags 11 Uhr, nach dem alten Friedhofe statt. Trauerfeier im Sterbehause, Walkmühlstrasse 15.

194

Mein Geschäftslokal

◆ wird umgebaut und muß ich solches räumen! ◆

Ich unterstelle deshalb mein großes Lager in

Herren- und Knabenhüten

Total-Ausverkauf.

Das gesammte Lager besteht aus nur erstklassigen Fabrikaten und findet de-
Verlauf zu außerordentlich billigen Preisen statt. 9976

Hub. Doreck, Langgasse 33.

M. Stillger

16
Häfnergasse
16

empfiehlt

praktische Weihnachtsgeschenke

in:

Kristall, Porzellan, Steingut, Majolika etc.

Grösste Auswahl in jeder Preislage.

Fortwährender Eingang von Neuheiten.

Kanarien-Börse

zum Besten des Vogelschutzes

täglich bis incl. 24. Dezember cr. im Laden Bahnhofstrasse 16. — Eintritt frei.

Deutsche u. italienische

Eier

zum Kochen, Backen und Sieden
per Stück 5 1/2, 6, 7, 8 und
11 Bfg.

Landeier

gebacken, garantiert ganz frische
Trinkteier,
per Stück 13 Bfg.,
25 Stück M. 3.20.
Kerner täglich frisch eintreffende
Koch-, Back- und Tafel-

Butter

per Pfd. M. 1.10, 1.15,
1.20, 1.25, 1.30, 1.35,
bei Mehrabnahme noch billiger,
empfiehlt

J. Hornung & Co.,
3 Häfnergasse 3.
Telefon 392. Telefon 392.



jed. Schwere stets vorrätig
Friedrich Seelbach,
Uhren, Goldwaaren und
Optische Artikel
Eigene Reparaturwerkstätte
4 Faulbrunnstr. 4

Uhren

Goldwaaren

empfiehlt zu billigen Preisen
Wilh. Mosenbring,
Uhrmacher,
Luisenplatz 2, Parterre. 965

33 Wellrichstraße 33.



Consume Frickele

Broker Fisch-Verkauf.

Frisch vom Fang empfehle:

Schellfische, à Pfd. 45, 35 und 25 Bfg.
Feinsten Cablian im Ganzen, 2-4 Pfd. à Pfd. 35 Bfg.
Karpfen, Karpfen, Karpfen,
lebend frisch, 70 Bfg. das Pfd.
Karpfen, lebend, aller Größen, Mh. 1.—.
Feinsten Seehecht, Lebendfr. Flusshecht,
Tafelzander Seezungen, Rothzungen, Steinbutt,
Heilbutt, Schollen, Merlan, Knaurhahn,
Barsch etc. billigst.

Täglich frisch! gebackene Fische.
Kieker, Dacklinge, Sprotten, Flun-
dern, geräuch. Aale, Schellfische,
Lachsheringe, Lachsaufschnitt etc.

Neue Holl. Vollheringe,
Bismarckheringe, Kollmops, Sardinen,
Anchovis, Aal in Gelee, Gering in Gelee,
Gratheringe, Pratschellfische, Neun-
augen, Delicatefheringe in verschied.
Saucen, marin. Geringe etc.

Delfardinen, Kronenhummer, Caviar.

Engros-Niederlage von:
Dachsenmaulsalat und Tafelsenf.

Beste Bezugsquelle für Wirthe u. Wiederverkäufer.
Prompter Versandt nach Auswärts.

Erster Wiesbadener Fisch-Consum

Wilh. Frickel,

Wellrichstr. 33. Telephon 2244.

Auf Firma u. Hausnummer bitte zu achten!

Das Wiesbadener Rundreise-Spiel

ist ein neues patentamtlich geschütztes

Gesellschaftsspiel.

Höchst belehrend und amüsant
für Jung und Alt!

Preis Mk. 3.—.



Grosse Weihnachts-Ausstellung in Kinder-Spielwaaren

bei

H. Schweitzer,

Ellenbogengasse 13,

Verlag des Wiesbadener Rundreise-Spiels. 9826

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle in grösster Auswahl:

Blumentische.

Tischmesser u. Gabeln
in jeder Preislage.Taschenmesser
in grösster Auswahl.
Obstmesser.
Fischbestecke.

Cassetten.

Nickelwaaren.

Fein lackirte

Kohlenkasten und Ofenschirme.

L. D. Jung,

Kirchgasse 47.

Telephon 213.

Küchenwaagen.

Fleischhackmaschinen
Wäschmangeln.
Brodschneide-
Maschinen.
Messerputzmaschinen.
Wringmaschinen.

Copirpressen.

Eisenwaaren und Magazin für Haus, und Küchengeräthe.

9824

L. Ph. Dorner, Optiker,

Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Weihnachts-
Geschenke

in großer Auswahl:

Electromotoren

von Mk. 4.50 an.

Dynamomaschinen

von Mk. 20.— an.

Influenzmaschinen

von Mk. 7.— an.

Inductionsapparate

von Mk. 4.50 an.

Experimentirkasten

von Mk. 4.50 an.

Röntgen-Collectionen.

Accumulatoren

von Mk. 4.— an.

Glühlampen, Glocken.

Laterna magica

von Mk. 2.40 an.

Kinematographen u.

Phenographen.

Dampfmaschinen

von Mk. 2.30 an.

Betriebsmodelle

von 40 Pf. an.

Projectionenapparate

Mk. 75.—.

Operngläser

von Mk. 7.50 bis 125.—.

Feldstecher

von Mk. 10.— bis 350.—.

Barometer

von Mk. 5.— bis 45.—.

Fensterthermometer

von Mk. 1.50 bis 8.50.

Brillen und Pince-nez

zu bekannt billigen Preisen.

Photograph. Apparate

und alle Bedarfsartikel.

9605

Passende Weihnachts-Geschenke:

Selbstverfertigte Mütze, Kragen, Capes, Colliers,

Baretts, Vorlagen, Fussstücker, Schlittendecken,

Herren- und Damen-Felzmützel.

Filzhüte für Herren und Knaben,

Deutsche, Wiener, englische, und italienische Fabrikate,

Lodenhüte, Damen-Reisehüte Seidenhüte und Claque.

Regenschirme für Herren, Damen und Kinder

in Seide, Halbseide etc. in gediegenen Qualitäten.

Elegante Ausstattungen.

Jagd-, Sport-, Reise- und Hausmützen,

Mädchen- und Kindermützen

empfehle in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Langgasse 6.

Jacob Müller, Wiesbaden,

Langgasse 6.

9849

GEGRÜNDET 1872.

GEGRÜNDET 1872.

B. Schmitt, Möbel und Dekoration,

Am Kirchenreut.

Wiesbaden, Friedrichstrasse 34

Am Kirchenreut.

Etablissement für complete Wohnungs-Einrichtungen.

Grosses Lager aller Arten Polster- u. Kastenmöbel von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Weihnachts-Artikel

in hervorragender Auswahl zu sehr ermässigten Preisen. Permanente Ausstellung in 4 grossen Schaufenstern.

Reell.



Küchenwaagen

von Mk. 3.— an.

Tafelwaagen,
Decimalwaagen,
Gewichte

billig

Franz Flössner,

Wellringstraße 6.

Achtung!

Empfehle in großer Auswahl:

Aquarien, Terrarien, Froschländchen, Schildkröten, Fische, Eidechsen, Ringelnatter, Aquarien-Fische und Wasserpflanzen.

Georg Eichmann,

Vogel-, Samen- und Vogelfutterhandlung,
2 Mauerstraße 2.

Achtung!

Wem die diesjährige Wahl

schwer wird, ein passendes Geschenk für Weihnachten zu finden, dem empfehle meine Präsentkisten in 25, 50 und 100 Stück prima Registo-Packungen und Vorkenntanden.

Spezialität 6 Stück 40 Pfg.

Cigarrengeschäft von Emil Lutz,
Mauritiusstraße 12.

9615

Messerputzmaschinen

repariert schnell und billig

Ph. Krämer,

Webergasse 3, Hof rechts, zum Ritter.

5793

Möbellager, Goldgasse 12

Billig und gut in (neu)

sowie in Gelegenheitskäufen (bessere Sachen)

mehrere Verticoms, Epheischränke, Schreibische, 1 Aufbaum-Buffet, Ausziehtische, alle Sorten Kleiderschränke, Nähtische, Sophas, Pfeilerpiegel, Consollen, Waschkommode mit und ohne Toiletten, alle Sorten bessere und einfache Betten, Spiegel, 4 Blatt, 4 m lang, schwere gemauerte Plüsch-Vortiere mit Stangen, Ringen und allem Zubehör, 1 Zimmererker, 1 schöne große Jardiniere, 2 ächte große egale Stehlampen, 1 Garnitur, 5 Stühle, 1 Jardiniere, 2 kleine Vasen, 2 größere (Majolica) mit ächten Bronze-Verzierungen und Füße, 1 weisser farbiges Porzellan-Leuchter u. versch.

9826

1 Posten (Gelegenheitskauf)

neue Goldsachen
gold- und silb. Herren- und Damenuhren, Ketten, Broschen, Armbänder und sonst alles Mögliche, einige gediegene gebrauchte

Gold- und Silbersachen

verkauft zu ganz herabgesetzten Preisen.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Ich muß mein Lokal
im „Hotel Adler“ räumen
und veranlasse deshalb von heute ab einen

Total-Ausverkauf

meines gesamten sehr reichhaltigen Waarenlagers.

Dasselbe besteht wie bekannt, nur aus den allerbesten deutschen, englischen und französischen Fabrikaten und werden solche ganz bedeutend unter den regulären Preisen verkauft.

z. B. gebe ich:

Stoff zu einem eleganten Anzug
früher Mk. 45.— bis Mk. 50.—
jetzt „ 12.— „ 15.—

Stoff zu einer Hose
früher Mk. 18.— bis Mk. 22.—
jetzt „ 7.— „ 9.—

Bei dieser Gelegenheit bewillige ich auch bei Maß-Anfertigung einen größeren Nachlaß und bietet sich für Jedermann der günstigste Moment, sich mit eleganter Garderobe zu abnorm billigen Preisen zu versehen.

Langgasse 32. **H. Kahn, Hotel Adler.**

9559

Größtes Lager hier am Platze.

Laterna magica, Megascopen, Sciopticon, und
Kinematographen

von 50 Pfg. an.

Alle Größen in Laternenbildern.

**Dampfmaschinen, Heißluftmotoren,
Lokomobilen, Turbinen, Dampfmaschinen
und Gasmotoren** von 85 Pfg. an bis 170 Mark.

Über 100 Sorten Betriebsmodelle und Transmissionen.

Eisenbahnen, Schiffe u. Straßenbahnen mit Dampf- u.
Uhrwerk mit 1 Kreis Schienen von M. 2 an.
Sämtliche Ersatzteile in Spurweite 0 und 1.

Blasen, Ozeandampfer, Torpedoboote, u. Kriegsschiffe.
Heu! Unterseebote. Heu!
Reich illustrierte Preisliste.

Goldgasse 9, H. Kneipp, Goldgasse 9,

Telephon 2078.



Photographische Apparate zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Weihnachts-Verkauf.

Von heute an

grosse Preisermässigung

auf

sämtliche Artikel meines Lagers.

Wilhelm Reitz,

22 Marktstrasse.

Fernsprecher No. 896.

Marktstrasse 22.

9678

Auf

meine sämmtl. auf Lager habenden
Waaren gewähre ausnahmslos einen

Weihnachts-Rabatt

von 10% Cassasconto.

Restparthien, sowie aussortirte Waaren
verkaufe zu und unter

Einkaufspreisen.

Vorzügliche Gelegenheit zu Geschenk-Einkäufen!

Carl Claes,

Bahnhofstrasse 3.

Wäsche-, Woll- und Weiss-Waaren.

980

Kanarien-Vögel.

(König'scher Stamm.)

Züchtern und Liebhabern empfehle ich die diesjährige Nachzucht
meiner Vögel.

Dieselben gehen in Klingel, Klingelrolle, Hohlklingel, fallendes Hohl, Du-Du-
Pfeifen und schöner tiefer Knorre.

Angelaufte Vögel werden auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt
Umtausch gestattet.

Georg Eichmann,

Züchter edler Gesangs-Kanarien,

2. Mauergasse 2.

9459

Für Wöchnerinnen und Kranke

**Wasserdichte Bett-Ein-
lagen** von Mk. 1.50 bis
Mk. 5.— pro Meter,
Armbinden und Fingerlinge,
Bruchbänder,
Bettpfannen,
Urinfaschen,
Brusthütchen,
Milchpumpen,
Elsbeutel,
Einnehmgläser u. Trinkröhren,
Krankentassen,
Badeochwämme,
Inhalations-Apparate,
Spuckgläser,
Platin-Räucherlampen,
Beste Waare.

Irrigatore, complet von
Mk. 1.40 an,
Glasspritzen,
Nasen- und Ohren-Douchen und
-Spritzen,
Clystirspritzen, v. Gummi,
Glas und Zinn,
Clytopumpen,
Verbandwatte, chem. rein,
sterilisiert und präpariert,
Verbandstoffe,
Guttaperchataft,
Billroth Battist,
Mosettig Battist,
Fieber-Thermometer,
Bade-Thermometer,
Zimmer-Thermometer,

Leibbinden in allen Größen
und Preislagen,
Leibumschläge,
Halsumschläge,
Brustumschläge,
Gesundheitsbinden,
in Qualität,
Befestigungsgürtel hierzu,
Suspensorien,
Desinfectionsmittel,
Medizinische Seifen,
Mineralwasser,
Mineral-Pastillen,
Aechte Kreuznach Mutterlauge,
Kreuznacher Mutterlauge-Salz,
Stassfurter Salz, Seesalz,
Fichtennadel-Extract.

Billigste Preise.

Kirchgasse 6. Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege.

Telephon
717.

Gebrauchs- und Ziermöbel

Bauerntische, Nipplische,
Servirtische,
Spieltische, Rauchtische,
Stüffel-Critle,
Haus-Apotheken,
Cigarren-Schränke,
Wein-Schränke.



Vogelhäufige, Käfigständer,
Salon-Säulen,
Büstenständer,
Paneelbretter,
Bücher-Etagere,
Handschuhständer,
Kleiderhalter, Haken
etc.

sind hübsche Weihnachtsgeschenke.

Sie finden dieselben in größter Auswahl zu billigen Preisen im

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48.

9908

